



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1912

168 (11.4.1912) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-152725](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-152725)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 30 Pfg. durch die
Post inkl. Postzuschlag Mk. 3 42
pro Quartal Einzel-Nr. 5 Pfg.
Inserate: Kolonial-Beile 30 Pfg.
Reklame-Beile 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse:
„General-Anzeiger Mannheim“
Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung 341
Redaktion 377
Exp. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt, Beilage für Land- und Hauswirtschaft, Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue, Wandern und Reisen und Wintersport, Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 168.

Mannheim, Donnerstag, 11. Apr 1912.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt
16 Seiten.

Telegramme.

Marokko unter dem Protektorat.

* Paris, 10. April. Zu den spanisch-französischen Marokko-Verhandlungen meldet die Zeitung „Crisis“, daß Spanien geneigt sei, auf die Vorrechte der spanischen Franziskaner in der französischen Zone unter der Bedingung zu verzichten, daß sie daselbst ihre Güter behalten, doch bedürfe Spanien zu diesem Verzicht der Ermächtigung des heiligen Stuhls.

* Paris, 10. April. Aus Fez wird gemeldet: Der Sultan ließ heute in der großen Moschee einen Brief verlesen, in welchem er die von Fanatikern gegen Europäer verübten Angriffe streng verurteilt und erklärt, derartige Handlungen würden von dem Sultans streng bestraft werden. Die Bevölkerung möge sich vor den Aufregungen der Fanatiker hüten, denn die Lage sei heute nicht mehr dieselbe wie gestern. — Die Abreise des Sultans nach Rabat ist auf den 18. April festgesetzt worden. Der Sultan wird ein Gefolge von 1200 Personen mit sich führen und von Spahis, berittenen Jägern und 300 Mann der scharifischen Armee begleitet sein.

Der italienisch-türkische Krieg.

* Rom, 10. April. (Agenzia Stefani.) Nach vorbereiteten Plänen haben gestern einige Kriegsschiffe, die den Transport von Dampfern begleiteten, unter dem Kommando des Kapitäns Tragni in der Nähe von Suora einige Scheinmanöver ausgeführt, die eine Landung vorzudrücken sollten. Als sich die Schiffe der Küste näherten, nahmen zahlreiche Abteilungen von Bewaffneten Verteidigungsstellungen ein. Die Schiffe eröffneten ein lebhaftes wirksames Artilleriefeuer. Das Scheinmanöver erzielte seinen vollen Erfolg, weil es gestattet, daß ein starker Truppentransport aus Italien kommen und von Schlachtschiffen begleitet, einen wichtigen, vorher bestimmten Punkt an der Küste ohne Verluste besetzen konnte. Die Landung der Truppen und des Materials wird gegenwärtig fortgesetzt.

m. Rom, 11. April. (Priv.-Tel.) Das Gerücht, daß der Admiral Paravelli aus anderen als aus gesundheitlichen Gründen den Oberbefehl der Flotte niedergelegt habe, ist unzutreffend. Paravelli wurde vor 3 Jahren durch den bekannten Militär Carlo in Turin wegen eines Leberleidens operiert und hat kürzlich einen vollständigen Rückfall erlitten. Der Admiral traf gestern hier ein.

* Mailand, 10. April. Das Giornale d'Italia, der Momento und andere Blätter veröffentlichen Meldungen, die die Krankheit des Admirals Paravelli ernstlich in Zweifel ziehen. Es handle sich um unbedeutende nervöse Störungen, für deren Besehung die Ruhe von einigen Tagen genügt hätte. Mitglieder der Familie des Admirals behaupten, daß ihr Oberhaupt vollständige Gesundheit genieße. So stellt sich sein Rücktritt als eine der Unbegreiflichkeiten dar, an denen der italienisch-türkische Krieg so reich ist.

Nach dem Ausstand.

London, 11. April. (Von unserem Londoner Bureau.) Im Laufe des gestrigen Nachmittags ist die Stimmung unter den Kohlengrubenarbeitern des Distrikts von Lancashire so erregt geworden, daß die Regierung sich entschlossen hat, Truppen dorthin zu schicken. Die Bergleute dieser Gegend weigern sich nämlich nach wie vor zur Arbeit zu gehen und wollen den Streik fortsetzen. Es handelt sich vorwiegend um die Stadt Leigh, wo gestern abend um 8 Uhr 600 Mann von den Königsfähilieren eingetroffen sind. 500 Mann von dem Suffolk-Regiment wurden nach Wigan geschickt. Spät abends wurden noch 850 Mann Kavallerie in die letztgenannte Stadt geschickt. General Bethune hat das Oberkommando über den Distrikt übernommen. Sein Hauptquartier ist in Wigan. Bisher ist es zu Ruhestörungen noch nicht gekommen. Zwei Bataillone des Regiments in Pembroke haben ebenfalls Befehl erhalten, sich marschbereit zu machen. Bis gestern waren 1/2 Million Arbeiter in die Grube eingefahren, d. h. ungefähr die Hälfte der Belegschaften der gesamten Kohlenbergwerke.

* London, 10. April. Wegen der feindseligen Haltung, welche die noch streikenden Bergarbeiter im Kohlenrevier von Wigham gegen diejenigen einnehmen, welche die Arbeit wieder aufgenommen haben, ist heute ein Kavallerieregiment nach Wigham abgefanst worden.

* London, 10. April. (Priv.-Tel.) Im Streikgebiet ereignete sich heute ein Unfall. Durch die einstürzende Wand einer Lehmgrube in der Nähe von Dury wurden vier Arbeiter getötet, mehrere verletzt.

Nachspiel zum Streik der Ruhrbergleute.

m. Essen, 11. April. (Priv.-Tel.) Gestern nachmittag fand hier eine Vorstandssitzung des Zechenverbandes statt, in der auch die Eingabe des christlichen Gewerksvereins auf Rückgabe des dem am Streik beteiligten gewesenen Bergleuten wegen Kontraktbruchs eingehaltenen Lohnes für 6 Schichten erledigt wurde. Der Gewerksverein ersuchte bekanntlich darum, auch den Bergleuten, welche freiwillig gearbeitet hätten, die Kontraktbruchstrafe zu erlassen, was die Zechen des Ruhrbezirks denjenigen Bergleuten, die nur gezwungen oder aus Furcht gearbeitet hätten, bereits zusagten. Der Vorstand hat es abgelehnt, den Zechen zu empfehlen, den weitergehenden Wünschen des christlichen Gewerksvereins zu entsprechen.

Die Wiedereinstellung der Jesuitenfrage.

Berlin, 11. April. (Von unserem Berliner Bureau.) Die nationalliberale Fraktion des Reichstages wird zu dem Jesuitenrat der bayerischen Regierung beim Wiedereinstellung des Reichstages eine Interpellation einbringen, um der Reichsregierung Gelegenheit zu geben, zum bayerischen Erlaß Stellung zu nehmen. Voraussichtlich wird sich auch der Bundesrat in seiner nächsten Sitzung mit dieser Materie befassen. Wie in Bundesratskreisen verlautet, soll der Reichskanzler auf dem Standpunkt stehen, daß der bayerische Erlaß das dem Kaiser allein zustehende Recht zur Ausführung von Reichsgesetzen antastet.

Man nimmt an, daß in Paris der Kanzler vom Kaiser Anweisungen erhalten haben dürfte, um diese peinliche Angelegenheit möglichst schnell aus der Welt zu schaffen. Zwischen der bayerischen und der Reichsregierung werden bereits Verhandlungen geführt, die die Meinungsverschiedenheiten bei der Handhabung des Jesuitengesetzes beheben sollen.

Berlin, 11. April. (Von unserem Berliner Bureau.) Wie aus München gemeldet wird, trifft der Reichskanzler am Samstag zu einem kurzen Besuche des Prinzregenten dort ein. Er reist dann über Raubheim, wo er der Kaiserin seine Aufwartung macht, nach Berlin zurück. Der Besuch des Reichskanzlers in München entbehrt in diesem Augenblick, wo der Jesuitenrat der bayerischen Regierung lebhaft Diskussionen in der Öffentlichkeit herbeigeführt hat, nicht eines gewissen politischen Beigeschmacks.

Die Somerville-Bill.

London, 11. April. (Von unserem Londoner Bureau.) Die letzten Vorbereitungen für die heutige Einbringung der Somerville-Bill im Unterhause sind gestern nachmittags beendet worden. Es steht zu erwarten, daß Mister Aquith seine Rede heute um 4 Uhr nachmittags beginnt, die wahrscheinlich 2 Stunden dauern dürfte.

Die Verlängerung des Dreibundes gesichert.

London, 11. April. (Von unserem Londoner Bureau.) Der Berliner Vertreter der „Daily Mail“ telegraphiert, er sei in der Lage, die wichtige Ankündigung zu machen, daß die Verlängerung des Dreibundes bereits gesichert sei. Aus einer angeblich offiziellen Quelle will er wissen, daß die drei Regierungen sich im Prinzip bereits geeinigt hätten. Der Korrespondent fügt noch hinzu, es sei Grund zu der Annahme vorhanden, daß die darauf bezüglichen Abmachungen erst in der allerletzten Zeit getroffen wurden und daß des deutschen Kaisers Zusammenkunft mit dem König Viktor Emanuel von Italien im letzten Augenblick arrangiert wurde, weil man erst die Regelung der Dreibund-Angelegenheit abwarten wollte.

Das Dampferunglück auf dem Nil.

* Kairo, 10. April. Lander suchen den Nil ab, wo der Bergungsdampfer gesunken ist. Für 12 Leichen sind

Europäerinnen wurden gefunden. — Das Schiff kam von einem besetzten Ausflugsort. Ungefähr 12 Kilometer vor Kairo wurde es von einem Schleppdampfer angerannt und sank fast senkrecht. In der Dunkelheit gab es schreckliche Szenen. Der Schleppdampfer rettete sechzig Personen. Viele arabische Burken eilten zu Hilfe. Die Polizei schätzte die Zahl der Passagiere entsprechend der Durchschnitzzahl auf über vierhundert. Es ist aber unmöglich, die genaue Zahl anzugeben. Die Reisenden gehörten in der Mehrzahl dem kleinen Bürgerstande an.

m. Halle, 11. April. (Priv.-Tel.) Bei Krustadt traf der Wilderer Apelt auf einem Pirschgange auf den gleichfalls wegen Wildererei verurteilten Leisenermacher Stöbe. Er tötete letzteren in der Wut durch mehrere Schüsse, und verwundete dessen Begleiter. Der Mörder wurde verhaftet.

* Steinfurt, 10. April. (Priv.-Tel.) Der unter dem Verdachte des Gattenmordes verhaftete Kaufmann Werner ist heute nachmittag wieder auf freien Fuß gesetzt worden, da sich der Nordberbercht als nicht schuldig erwies. Die Frau hat sich durch einen unglücklichen Zufall beim Scheiternselbst erschossen.

Die Vorgänge in der nationalliberalen Partei.

Am Gründonnerstag fand sich in Dortmund das nationalliberale Zentral-Komitee für die Provinz Westfalen zu einer Sitzung zusammen, in der man sich mit dem am 12. Mai in Berlin stattfindenden Vertretertag beschäftigte u. gleichzeitig einen Rückblick auf die am 24. März in Berlin abgehaltene Zentralvorstandssitzung warf. In einem von der nationalliberalen Korrespondenz für Westfalen, den „Westfälischen Politischen Nachrichten“ über die Komiteesitzung veröffentlichten, anscheinend parteiunabhängigen Bericht wird die Wichtigkeit der Auffassung weiter Kreise: durch den gegen den Reichsverband der Vereine der nationalliberalen Jugend gerichteten und in der Berliner Zentralvorstandssitzung angenommenen Antrag sollte die Jugend von der Nationalliberalen Partei abgestoßen werden, bestritten. Was die Westfalen irrt mache, und was sich als schädlich für die Parteieinheit erwiesen habe — heißt es in dem Bericht —, sei einzig und allein die selbständige Sonderorganisation mit eigener Spitze innerhalb der eigentlichen Nationalliberalen Partei, und nicht nur mit eigener und selbständiger Oberleitung, sondern auch mit eigenen Parteitagungen, Kundgebungen und Entschlüsse, ja mit programmatischen Erklärungen, die oft genug mit dem Programm der alten Partei selbst in unvereinbarem Widerspruch ständen. Diesen Ausführungen gegenüber bemerkten die „Jungliberalen Blätter“:

„Was machen die Westfalen denn anders? Halten die Herren nicht auch ihre eigenen Vertretertage ab, wo sie manchmal recht scharf mit der Parteispitze abgerechnet haben; haben die Herren nicht auch eine eigene Presse, eben die „Westfälischen Politischen Nachrichten“, in denen sie oft recht scharf Wasserwurm gelagt haben, was er zu tun habe, wenn er sich die Liebe Westfalens erholten wolle; lassen die Westfalen nicht auch zu jedem Vorgang in der Partei eine Resolution, — also machen denn die Herren etwas anderes, als was sie uns vorwerfen? Die logische Durchführung ihres Vorgehens müßte sie eigentlich zu der Auffassung bringen, daß auch sämtliche landschaftlichen Organisationen fallen müßten. Sie müßten also zunächst einmal sich selbst auflösen, dann erst wäre eine einheitsliche Organisation vorzuziehen.“

Die „Westfälischen Politischen Nachrichten“ kommen zu dem Schluß:

Sollten diese Bestrebungen (Aufhebung des jungliberalen Verbandes), die vom besten und ehrlichsten Willen, der Einigkeit der alten Nationalliberalen Partei zu dienen, diktiert wären, die Billigung des Vertretertages am 12. Mai nicht finden und die Anträge des Zentralvorstandes abgelehnt werden, so sei man sich allerdings klar darüber, daß zur Paralyse der jungliberalen Sonderorganisation die Antragsteller und Befürworter sich ebenfalls selbständig zu organisieren gezwungen läßen, und zwar so lange, als der Jungliberalismus an seinem Sonderverbande festhalte. Daß dieser neuen Gruppe denn dieselben Rechte innerhalb der Gesamtorganisation wie der Jugend zugebilligt werden müßten, sei eine Selbstverständlichkeit, die niemand bestritten werde. Hoffentlich aber beuge der Delegiertentag dem vor und die vom Zentralvorstand so überwiegend befürworteten Anträge, bräuchten durch endgültige Annahme am 12. Mai der Gesamtpartei endlich die Einigkeit und Geschlossenheit, die sie seit nunmehr einem Jahrzehnt schmerzlich entbehren mußte.“

Den „Westfälischen Politischen Nachrichten“, so bemerkt die „Bav. Natl. Korrespondenz“, blieb es vorbehalten, die von Kampf offen anzusetzen; sie werfen ihren

Vorteilnehmern den Fehdehandschuh in unzweideutiger Weise hin, denn anders kann man die obigen Ausführungen nicht auslegen. Das offiziöse Parteiorgan der Westfalen ist die erste Zeitung, die einer Verständigung nicht das Wort redet, sondern geistigermaßen darauf drängt, daß es in der Rational-liberalen Partei nicht nur zu einer Spaltung, sondern direkt zum Bruch kommt. Das wollen wir uns für die Zukunft merken, daß der Bruch von jener Seite zuerst angeregt worden ist. Geradezu lächerlich lieft sich der Satz: Zur Paralyse der jungliberalen Organisation müßten sich die Antragssteller und Befürworter ebenfalls selbständig organisieren. Der rechte Flügel der Partei bildet schon seit geraumer Zeit eine selbständige Organisation; die rechtsliberalen Organisationen in Westfalen und Schleswig-Holstein sind schon sehr lange selbständig und üben recht eifrig Kritik an den Vorgängen in unserer Partei, wenn diese nicht ihrer Ansicht entsprechen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 11. April 1912.

Schutz gegen den Bauschwundel.

Die Berliner Bauhandwerker haben, so teilen die Berliner Neuesten Nachrichten mit, die Anwendung der Selbsthilfe gegen den Bauschwundel beschloffen. Es soll von der Handwerkskammer ein Baubuch eingerichtet werden, in das sämtliche bei der Baupolizei einlaufende Baugesuche eingetragen werden. Fällt die über den Antragsteller ausgeholte Auskunft ungünstig aus, dann wird gegen die Erteilung der Baugenehmigung auf Grund des § 35 des Gesetzes Einspruch erhoben. Falls diesem nicht stattgegeben wird, erhält der betreffende Unternehmer ein „Konto“ in dem „Baubuch“. Mitglieder der Kammer, die mit den Schlichtern und Personen bekannt sind, stellen nach Einsichtnahme des Grundbuchs die Hypothekverhältnisse usw. fest und holen Auskünfte ein. Das gewonnene Material steht dann jedem Bauhandwerker zur Verfügung. Für diese Einrichtung sind zunächst 10 000 M. bewilligt.

Unsere Handelsinteressen in Brasilien.

Die Deutsche Brasilienpost bringt in ihrer letzten Nummer folgenden Rat, der an den einschlägigen Stellen nicht unbeachtet bleiben sollte:

„Wollte Aufmerksamkeit des deutschen Handels und unserer Regierung verdienen die neuerlichen Bestrebungen Nordamerikas, weitere Zollvergünstigungen in Brasilien durchzuführen. Der amerikanische Botschafter in Rio de Janeiro stellte dem dortigen Minister des Aeußeren letzthin eine Note zu, worin weitere Zollvergünstigungen für amerikanische Artikel gefordert werden. Und zwar sollen nicht nur eine Reihe Artikel, die bisher den vollen Zoll zu bezahlen hatten, in den Vorzugstarif aufgenommen werden, sondern man verlangt auch, daß der bisherige Vergünstigungssatz von 20 Prozent auf 40 Prozent erhöht werde. Als Grund für dieses Ansinnen wird die allerdings unbefriedigbare Tariffrage angeführt, daß der Vorzugstarif bisher den gewünschten Erfolg nicht gezeitigt habe, und daß die brasilianische Kreditquote in der Handelsbilanz beider Länder noch immer unübersichtlich hoch sei. Des gleichen Verweidgrundes könnten sich allerdings so ziemlich alle Länder bedienen, die mit Brasilien in Handelsbeziehungen stehen, doch ist immerhin zuzugeben, daß der Unterschied zwischen Einfuhr und Ausfuhr bei den Vereinigten Staaten besonders groß ist, und daß die vollständig zollfreie Einfuhr des brasilianischen Kaffees die Begehrtheit der Jantees einigermaßen begründet.

Immerhin hat sich Brasilien diesmal weniger willfährig gezeigt, als bei früheren Gelegenheiten. Der um seine Meinung befragte Finanzminister Dr. Francisco Salles erklärte es nicht für ratsam, im laufenden Jahre irgendwelche Veränderungen des Zolltarifs zugunsten der Vereinigten Staaten vorzunehmen und fügte hinzu, daß, wenn irgendwelche neue Vergünstigungen gewährt werden sollten, dies auf Grund eines regelrechten Handelsvertrags geschehen müßte. Daß sich Amerika bei dieser Antwort beruhigen wird, ist kaum anzunehmen, und so wird es unsern Exporteuren von Wert sein, sich jetzt zu erfahren, daß sich die neuen Vergünstigungsansprüche der Regierung in Washington auf folgende Artikel beziehen: Bureaumöbel, Eisen- und Stahlwaren, Schinken, Fleisch, Fisch- und Gemüse-Konserven, Spielwaren, Sanftwerkzeuge, Nähmaschinen, Eisenbahnwaggons, Fuhrwerke aller Art, Baumwollstoffe einschließlich fertiger

Genilleton.

Auf der Fossilienjagd im inneren Afrika.

Am Anfang des Jahres 1911 erregten einige Fossilienfunde allgemeinen Aufsehen, die ein Beamter von British Ostafrika, John Biggs, während eines Joubadungsluges in der Delta des Victoria Nyanza gemacht hatte. Der glückliche Entdecker dieser prähistorischen Schätze hat nicht lange danach seinen Jagdort zum Exot, indem ein verwundetes Hippopotamus sein Boot umstürzte und ihn so zum Kraß der Krokodile werden ließ. Einige der von ihm gefundenen Fossilien aber wurden nach London gebracht und fanden die größte Beachtung, denn es waren Knochen von Säugetieren, die im Miozen oder der mittleren Tertiärzeit gelebt hatten, einer Periode, die von manchen Geologen um drei Millionen Jahre zurückverlagert wird. Nachdem einmal die Aufmerksamkeit auf diese Reste afrikanischer Urzeit gelenkt war, unternahm der bekannte englische Geologe Dr. Felix Oswald im November 1911 eine Expedition nach diesen Stätten des Victoria-Nyanza und ist nun der luxuren mit einer reichen Ausbeute an wertvollsten Fossilien zurückgekehrt. Über die Resultate dieser Expedition und die ungeheuren Entdeckungen und Mühen, unter denen er arbeitete, hat er dem Vertreter eines Londoner Blattes ausführliche Mitteilungen gemacht.

Am 18. November 1911 erreichte er Karungu, den Ort am See, wo die ersten Fossilien entdeckt worden waren. Ein Haufen von Hütten der Eingeborenen liegt hier, aber von jedem Verkehr mit Landläuten war der Reisende vollkommen abgeschnitten; der nächste weiße Mann, den er hätte erreichen können, lebte fünf Tagesreisen nördlich in AMI. Dr. Oswald war nur von zwei Eingeborenen begleitet, einem Dolmetscher, der in der Kamirondo-Sprache seinen Verkehr mit den Wilden vermittelte,

Wäsche und Kleider, chemische Präparate und pharmazeutische Spezialitäten.

Der deutschen Industrie aber können wir heute, wie schon so oft, nur zusehen: Wir brauchen einen Handelsvertrag mit Brasilien! Wenn Nordamerika auch nur einen Teil seiner obigen Forderungen durchsetzt, so geschieht das auf Kosten der deutschen Ausfuhr, die gegenwärtig beispiellos auf dem Gebiete der Stahl- und Spielwaren-Industrie den brasilianischen Markt noch vollkommen beherrscht, aber ganz gewiß keine Differenzierung von 40 Prozent ertragen kann. Zugegeben, daß Nordamerika durch seinen Verzicht auf den für uns z. B. unentbehrlichen Kaffeezoll eine mächtige Waffe gegen uns besitzt, fehlt es doch nicht an Kompensationsobjekten (man denke an Gummi, Kaka, Edelhölzer usw.), die wir für eine entsprechende Behandlung zu bieten hätten. Handelt wie also, bevor es zu spät ist!

Kaiser Wilhelm und Oberst Goethals.

Das Gespräch Kaiser Wilhelms mit dem Obersten Gen. W. Goethals, Erbauer des Panamakanals, liegt jetzt nach den Aufzeichnungen des letzteren in amerikanischen Blättern im angeleglichen Wortlaut vor. Es heißt hier:

Kaiser Wilhelm — sagte Oberst Goethals — ist der bestunterrichtete Mann, der mir jemals zu Gesicht gekommen ist. Neues vom Panamakanal konnte ich ihm kaum erzählen, er kennt den Kanal ebensogut wie ich. Nicht nur den Rieberbau im allgemeinen, sondern er ist so eingehend über die wichtigeren Details unterrichtet, daß ich mich von meinem Geschnitten gar nicht erholen konnte. Interne Sachen, die sonst nur der Ingenieur beherzigt, waren dem Kaiser bei seinen allgemeinen Ausführungen über Kanalbau so geläufig, wie ich es noch niemals von Nicht-Ingenieuren gehört habe. Se. Majestät verbreitete sich des längeren über die geplanten Befestigungen des Panamakanals und betonte, daß dieselben seiner Ansicht nach gar nicht stark genug ausgeführt werden könnten; auch sei es durchaus nötig, daß die Vereinigten Staaten dort unter eine größere Truppenmacht unterstellen. Als Mangel bezeichnete der Kaiser die geringe Breite der Kanalhäfen in Panama, und wies dabei auf den Kaiser Kanal hin, dessen Schützen eine Breite von 135 Fuß, also 5 Fuß mehr als diejenige des Panamakanals, haben. Der Kaiser hatte dabei die mehr und mehr wachsende Breite der Kriegsschiffe im Auge, welche heute 66 Fuß bei den größten Schiffen beträgt; doch ich möchte mich seiner Ansicht, daß dieselbe in absehbarer Zeit auf 110 Fuß steigen wird, nicht anschließen, wenn ich auch hierbei wieder hinzufügen muß, daß Kaiser Wilhelm genau weiß, wovon er spricht.

Die „Nord. Allg. Ztg.“ hat bekanntlich diese Angaben demittiert, Oberst Goethals sie dagegen aufrechterhalten.

Deutsches Reich.

Ein Mantelgesetz für die Wehr- und Dedungsangelegenheiten. Wie einer parlamentarischen Korrespondenz aus Bundesratstreffen mitgeteilt wird, ist nicht beabsichtigt, die Wehrvorlage mit dem Dedungsgesetz durch ein Mantelgesetz zu verbinden. Die Regierung hofft, daß sowohl die Wehrvorlage, wie das Dedungsgesetz im Reichstage die erforderliche Mehrheit finden werden. Ein Mantelgesetz würde der Verabschiedung der Wehrvorlage nur Schwierigkeiten bereiten.

— Arzt und Politik. Wie wir vor einiger Zeit mitgeteilt haben, ist der berühmte Heidelberger Chirurg, Professor Czerni, aus dem Verhältnis à la suite des Sanitätskorps ausgeschieden, weil er im letzten Wahlkampf für Baden das Zusammengehen der liberalen Parteien mit den Sozialdemokraten bei den Stichwahlen empfohlen hatte. Der Hoffischen Zeitung wird nun aus ärztlichen Kreisen geschrieben, es sei Sache des heute in Berlin zusammen tretenden Chirurgenkongresses, für sein gemäßigtes Mitglied einzutreten, denn abgesehen von der überragenden Persönlichkeit Czernis und von jedem Parteistandpunkt, handle es sich um ein Verbot der politischen Betätigung für alle Ärzte, die in einem noch so lockeren Verhältnis stehen, um in patriotischer Pflichterfüllung im Kriegsfall ihre Dienste der Armee — wovon ja Czerni — zu leisten. In ihnen gerührt aber gerade die deutschen Chirurgen. In diesem Epizeichen nicht noch der Verzicht auf politische Rechte eines freien Mannes gefordert werden. Die Teilnahme eines jeden bedeutenden Mannes, welcher Partei er auch angehöre, an politischen Leben sei zu begrüßen und sei ein Gewinn für das Land; sie werde aber außerordentlich erschwert, wenn für jedes freie Wort, das etwa oben nicht gern gehört werde, die Wahreglung droht. Für den Staat aber, im speziellen Falle für das Sanitätskorps, sei es ein schmerzlicher Verlust, wenn er auf die Dienste derjenigen tüchtigen Männer verzichten müsse, die eine solche Verantwortung nicht ertragen und lieber auf Rang und Würden verzichten,

und zwei Soldaten. Die Zeit, in der er seine Studien vornahm, war die heiße des Jahres und er litt unendlich unter Hitze und Ungewitter. Außer der Fossilienjagd beschäftigten ihn auch geographische Probleme, so ist es ihm gelungen, eine völlig korrekte Karte der nordöstlichen Teile des Victoria-Nyanza aufzunehmen, die bisher noch nirgends ganz richtig angegeben waren. Der genaue Punkt, von dem meine Untersuchungen ausgehen,“ so erzählte er, „war nahe bei Karungu, da wo augenscheinlich in der Uferlinie des Delta eines alten Flusses lag, der an dieser Stelle in den See mündete. Die Hitze war erstickend und der erdarmungslose Nyanza der Sonne klebte mich fest, da ich unglücklich überweise vergessen hatte, Schutzbrillen mitzunehmen. Bei meinen Grabungen hatte ich großes Glück und bräute reich bis zu den ältesten Schichten vor, die sich sehr scharf von den jüngeren Schichten abheben und denen die Fossilien prächtig erhalten waren. In dem alten Delta fanden wir in den verschiedensten Lagerungen interessante Überreste, die wichtigsten in der letzten Schicht, der des Miozäns, wo ich ein Dinosaurium mit Zähnen und Knochen vom Metatherium und Antrotherium, dem alten Typus des Mynopros, fand. Sie wurden alle nahe bei der Mündung des Ruji oder Ruja-Flusses ausgetrieben, aber wir fanden andere Spuren von Fossilien in fünf bis fünfzehn Meilen entfernten Punkten. Die größten Quanten bereitete mir das Insektenleben, dessen Überreste einen Grob erreichte, wie ich ihn mir vorher niemals hatte vorstellen können. Jede Insektenart war hier heimlich und trat in unbeschreiblichen Massen auf. Die Tierknochen kamen in solchen Massen über den See, daß sie das Licht der Sonne verdundelten, so daß man nur noch einen gelben Schein gewahrte, ähnlich wie in einem Londoner Nebel. Ihr Zucken lang wie der Dampf Ton einer Riesengrube. Grillen, so groß wie die Sperlinge, konzentrierten die ganze Nacht, jede Art in einer besonderen Tonart. Die meisten Käfer nicht schlafen, so saßen mir doch mehr die blutigen roten Fäden zu, die Pringer eines klümmlichen Insekts, die sich am Körper voll und schwer legten. Jeden Abend, wenn ich meine Suppe aß, mußte ich vor jedem Bissel erst eine Schicht von Insekten entfernen. Noch entsetzlicher aber war die lutzbare Ein-

als eine Beschränkung ihrer staatsbürgerlichen Freiheit sich gefallen lassen.

— Das „schlappende Heer“ der Polen. Unter diesem Titel hat der Deutsche Ostmarkenverein eine von Oberst von Widdern verfasste Flugchrift herausgegeben. Im ersten Abschnitt wird die Schritt einen Rückblick auf den Kampf in der Ostmark seit 1818, um im zweiten Teile die deutschen Abwehrforderungen aufzustellen. Zu diesen zählt sie gewisse Änderungen der Reichsverfassung, sowie der Gesetze, die den Bodenerwerb und Bodenbesitz betreffen, sodann eine umfassende und kraftvolle Fortsetzung des staatlichen Anlehnungswertes, vor allem die Umringung polnischer Städte mit starken deutschen Garnungemeinden; ferner wird u. a. ein Einschreiten gegen die polnische Presse nach französischem Vorbilde verlangt. Im ganzen unterrichtet die Flugchrift durch ihre übersichtliche Anordnung schnell und sicher über die wichtigsten Probleme der Polenfrage.

— Zur Verabschiedung der Altersgrenze für den Bezug des Altersrenten. Nach dem Einführungsgezet zur Reichsversicherungsordnung soll die Reichsregierung im Jahre 1915 dem Reichstage die gesetzlichen Vorschriften über die Altersrente zur erneuten Beschlußfassung vorlegen. Die zu diesem Zweck notwendige Prüfung der Frage, welche finanziellen Wirkungen eine Verabschiedung der Altersgrenze haben würde, hat die Reichsregierung inzwischen bereits in die Wege geleitet. Es soll hierfür eine Sachverständigenkommission gebildet werden. Die Bundesregierungen waren nun aufgefordert, Sachverständige für diese Kommission zu ernennen. Dieser Anregung sind die Bundesregierungen inzwischen nachgekommen und haben in beschränkter Zahl Sachverständige für die Kommission namhaft gemacht, da die Zahl der auf diesem Gebiet Sachverständigen nur eine begrenzte ist. Die Reichsregierung dürfte daher auch aus den Kreisen der Reichstagsmitglieder und der Versicherungs-mathematiker noch einige Autoritäten in die Kommission berufen. Ihre Aufgabe wird es sein, zu entscheiden, welchen Umfang die vorzunehmenden Erhebungen zur Prüfung der Frage annehmen sollen. Dabei können möglicherweise umfassende und gezielte statistische Ermittlungen in Frage kommen. Und aus diesem Grunde hat die Reichsregierung bereits drei Jahre vor dem im Einführungsgezet zur Reichsversicherungsordnung vorgesehenen Termin die Vorarbeiten für die Prüfung der Frage in Angriff genommen.

Badische Politik.

Polnische Kolonien in Baden.

Ein Mitarbeiter des „Kurier Warschowski“, der kürzlich die polnischen Kolonien in Baden besucht hat, macht in seinem Blatte interessante Mitteilungen, aus denen wir folgende Sätze entnehmen: „Zum Lobe der russischen Polen sei es hervorgehoben, daß sie in nationaler und geistiger Hinsicht weit mehr fortgeschritten sind als die aus Galizien und Polen. Es bestehen Vereine wie ein Sokol, ein Aufklärungsberein „Gnista“, ein Zweigverein des polnischen Berufsverbandes u. a., die von der polnischen Jugend der Technischen Hochschule in Karlsruhe unterstützt werden. Diese Vereine sorgen auch für polnische Seelsorge.“

Dem „Badischen Beobachter“ zur Kenntnisnahme.

□ Karlsruhe, 10. April. Der „Badische Beobachter“ hat mit kindlicher Freude die Entdeckung gemacht, Herr Reichstagsabgeordneter A. Kölsch sei ein Gegner des Jesuitengesetzes. Die Beweisführung hierfür mangelt zwar an logischen Schlüssen, aber der Versuch eines solchen dürfte nicht unterbleiben. Denn — o Schmerz! — Herr Kölsch hat die Jenaer Studienbedingungen unterschrieben, um die Unterstützung der Sozialdemokratie in der Stichwahl zu erhalten und nun muß er sich — so beut sich das der „Beobachter“ aus — als Gegner des Jesuitengesetzes betätigen, welches — wir zitieren den „Beobachter“ — eines der ungerechtesten und haltlosesten Ausnahmengesetze ist, die je eine Volkvertretung im Zusammenwirken mit der Regierung geschaffen hat.“ Der „Beobachter“ wird es wohl nicht verhehlen, wenn wir diese Beurteilung des Jesuitengesetzes und nicht zu eigen machen, auch nicht auf Seiten des Abgeordneten Kölsch. Denn dieser ist ein Anhänger des Jesuitengesetzes und wird für dessen unbedingte Aufrechterhaltung und strenge Durchführung eintreten. Die Art aber, in der der „Beobachter“ wieder einmal einen politischen Gegner angeißelt, daß die alte Kritik eines Hans ja so über das Wesen der Zentrumspresse noch durchaus am Platze ist.

Arbeiterbewegung.

• Hamburg, 10. April. Die Seeleute von Hamburg-Altona überreichen den vereinigten Reedern Forderungen zur Regelung des Ueberstundenwesens, der Beköstigung und verschiedener Fragen des Arbeitsverhältnisses.

samkeit. Ich würde niemals wieder dahingehen und würde auch keinem weißen Mann raten, es zu tun.“

Da Oswald während der Zeit noch anstrengende Grabungsarbeiten vornahm, so war er schließlich völlig erschöpft und hätte keine Ziele nicht verfolgen können, wenn er nicht in den Eingeborenen freundliche und hilfreiche Kameraden gefunden hätte. Die Bevölkerung des Kamirondo trägt keine Kleider, scheint gar keine Religion zu besitzen, und doch leben die Sitten auf einer hohen Stufe. Während Männer und Frauen nichts für ihre eigentliche Toilette tun, sind sie desto begieriger nach Schmud und des stärkeren Geschlechts tut es dem Schwächeren immer im Anlegen von eisernen und messingnen Ketten am Arme und Beine. Besonderen Reiz erregten Oswalds Brillengläser, die eine Zeitlang „große Mode“ wurden, indem die Eingeborenen in der somatischen Weise sich wenigstens ein Surrogat der Augen-gläser anmalten. Es herrscht Polygamie; der Mann hat in seinem Kraal viele Hütten, von denen er je eine einer Frau einräumt. Der Tote wird neben der Hütte der Hausfrau begraben und in den Begräbniszeremonien regt sich eine leise Ahnung von Geistesleben. Obwohl die Eingeborenen in diesen angelegenen Gebenden keine Ahnung von Hygiene haben, werden sie doch wegen ihrer großen Widerstandskraft verhältnismäßig wenig von Krankheiten heimgesucht; allerdings sind ganze Dörfer, wahrscheinlich durch das Wüten der Schlafkrankheit, verödet. Ihren Durst stillen sie im schmutzigsten Schlamm, aber sie haben eine eigene Art, Lippen und Hände mit dem Wasser nur zu befeuchten, ohne es herunterzuschlucken, so daß sie sich erfrischen und doch den schlimmen Folgen eines solchen Trankens entgehen.

Nachdem Oswald seine Arbeit in dem Karungu-Gebiet beendet hatte, wandte er sich nördlich nach Karaba, wo er ebenfalls interessante Fossilien auffand. Seine Ausbeute brachte er dann in einem Tagend großer Kisten durch den schiffbarsten Urmalweg flusslich bis nach Port Florence. Durch seine Arbeiten hat er festgestellt, daß an dem von ihm untersuchten Delta im Miozän-Zeitalter der Strom, dessen Uferstrand das Delta ist, und der wahrscheinlich den alten Lauf des heutigen Ruji darstellte, in den Victoria Nyanza-See geflossen ist.

Die Feuer für große Küstentour sollen bei in der transatlantischen Fahrt gleichgestellt werden.

Stuttgart, 11. April. Die Ausperrung im Schindergewerbe ist seit den Osterfeiertagen wieder aufgehoben und die Arbeit am geistigen Tage hier überall wieder aufgenommen worden. Da es sich in Stuttgart in der Hauptsache um eine Sympathieausperrung für die vom Streik bedrohten Ortsgruppen des Arbeitgeberverbandes gehandelt hat, so ist eine Lohnforderung hier weder gestellt noch bewilligt worden.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 11. April 1912.

Die endgültigen Fahrpläne der Groß-Badischen Staatseisenbahnen und der Kgl. Eisenbahndirektion Frankfurt a. M. sind erschienen und können auf dem Bureau der Handelskammer und dem Verkehrs-Bureau eingesehen werden.

Sein 30-jähriges Geschäftsjubiläum begeht heute der Maurerpolier Joh. Dedinger bei der Firma Werle u. Hartmann, Architekten und Baugeschäft hier.

Aufgefundenes Geld. Es wurde aufgefunden: am 10. Februar in der Nähe des Bahnhofs in Rheinau ein Geldbeutel mit 2.34 M.; am 19. Februar auf dem Bahnhof in Salslach der Betrag von 3.11 M. und 15 Kobeken; am 16. März im Zug 2008 ein Geldbeutel mit 2.54 M., abgeliefert in Forstheim; am 18. März im Zug 745 ein Geldbeutel mit 3.75 M., abgeliefert in Graben-Neudorf; am 19. März auf dem Bahnhof in Karlsruhe der Betrag von 10 M.; am 19. März auf dem Bahnhof in Offenburg ein Geldbeutel mit 3.09 M.; am 21. März im Zug 2008 ein Geldbeutel mit 2.35 M., abgeliefert in Saida; am 27. März auf dem Bahnhof in Billingen der Betrag von 20 M.; am 2. April im Zug D 92 ein Geldbeutel mit 63.50 M., abgeliefert in Freiburg; am 3. April auf dem Bahnhof in Freiburg der Betrag von 100 M.

Ein neues Flugmaschinenmodell. Man schreibt uns: Ein Mannheimer hat die Zeichnungen für eine Flugmaschine fertiggestellt, die ganz besondere Vorteile gegen andere Typen besitzt. 1. Vorteile der Maschine: Die Maschine braucht keinen besonderen Platz zum Aufsteigen und Landen. Hierfür genügt jede Straße und das Wasser. Man fährt langsam und schnell auf. Die Maschine kann sich stundenlang in der Luft in jeder Höhe halten. Das Landen kann man so langsam bewirken, daß man noch keine 5 Meter in der Minute fällt. Die Maschine fliehet immer in horizontaler Lage. Bei jedem Windstoß, ganz gleich, von welcher Seite, kehrt die Maschine von selbst in die Horizontale zurück. Ein Unglück ist vollständig ausgeschlossen, auch wenn beide Motoren, mit denen die Maschine ausgerüstet ist, versagen. In diesem Fall bildet die Maschine einen direkten Fallschirm. 2. Ausrüstung der Maschine: 2 Motore à 100 PS., 2 Propeller. Die Motore werden in eine mit Rädern verriegelte Gondel einmontiert. Die Gondel dient als Behälter für das Betriebsmaterial der Motoren und bietet Raum für einen Führer und einen Begleiter nebst Ausrüstung. Die Tragflächen sind hintereinander gereiht und bilden einen Dreiflügelstieger. An Tragfläche kommen 90 Quadratmeter in Betracht. Die Breite beträgt 8 und die Länge der Maschine 14 Meter. Das Gewicht der Maschine mit voller Ladung und Begleitung für 5 Stunden Fahrt beträgt etwa 1200 Kilo bei einer Geschwindigkeit von 100 Kilometer pro Stunde. Persönlichkeiten, denen an dieser gewinnbringenden Sache gelegen ist, wollen ihre Offerte unter „F. E. 1“ postlagernd Post-Mannheim (Vindenhof) einreichen. Eventuell ist die Zeichnung zu verkaufen.

Ostertagung der deutschen Wandervögel. Mit-Mannhagen Straßen und Gassen hallten in den letzten Tagen wider vom Gesange froher Wanderlieder aus jugendlichen Kehlen. In kurzen Unterbrechungen zog eine Schar Wandervögel nach der anderen, darunter auch viele Damen, aus allen Gauen Deutschlands, in die Stadt ein, um an dem Bundesstag des Deutschen Bundes für Jugendwanderungen „Wandervögel“, dem Bundesstag des eingetragenen Vereins „Mit-Wandervögel“ und dem Verbandstag des alle Wandervögel-Berichte umschließenden Verbandes deutscher Wandervögel teilzunehmen. Am Montag nachmittag fand auf dem Marktplatz eine Begrüßungsfeier statt, wobei Beigeordneter Schimpff die Gäste im Namen der Stadt Mannheim willkommenieß. Ein Manifest der Wandervögel trug unter Musikbegleitung einiger Wanderlieder vor. Die jungen Leute sind teils in der Stadt, teils in den umliegenden Orten einquartiert.

Schieferstapel oder Scherbstühl? Die durch mehrere Zeitungen gegangene Notiz über angeblich „schlechte Erfahrungen mit dem Scherbstühl in den Mannheimer Volksschulen“ ist eine Fälschung einer Konfessionsfirma zugunsten der Schieferstapel. Der Mannheimer Kreisrat hat das ihm angebotene Gutachten nicht abgegeben. Die Erfahrungen mit dem Scherbstühl sind an den Mannheimer Volksschulen durchweg gute. Eine Weiterverbreitung der Schieferstapel ist deshalb für Mannheim als ausgeschlossen zu betrachten.

Gegen die Kinetographen hat auch die Stadtverwaltung von Köln Schritte unternommen. Die Kartensteuer für Kinos, die zurzeit 5 Pf. auf je 50 Pf. Eintrittsgeld beträgt, ist auf das Doppelte erhöht worden. Der finanzielle Effekt für den Stadtfiskus macht etwa 80000 M. aus. Von Bedeutung ist eine Bestimmung, wonach der Oberbürgermeister nach Anhören einer dreigliedrigen Kommission eine Steuerermäßigung einleiten lassen kann, sobald die Vorstellungen vorwiegend der Kunst oder der Belehrung dienen. Man glaubt in dieser Bestimmung ein Mittel zu besitzen, mit dem man einen gewissen Druck auf die Kinetographen ausüben kann in der Richtung einer Säuberung des Programms.

200 Mark Belohnung. Am 20. Februar zwischen 11 Uhr vormittags und 10 Uhr abends, wurde einem Birte in Käferal in dessen Privatwohnung aus einer Kassetten der Betrag von 800 Mark in Gold, sowie ein Wechsel über 817 Mark, fällig am 5. Mai, entwendet. Die damals von dem Bestohlenen für die Wiederbringung des Geldes bew. Namhaftmachung des Täters ausgesetzte Belohnung von 200 Mark wurde nunmehr auf 300 M. erhöht. Um sachdienliche Mitteilungen an die Schutzmannschaft wird ersucht.

Fahrrad Diebstähle. In der letzten Zeit wurden hier folgende Fahrräder gestohlen: Am 20. 3. ein Maro-Rad, Fabr.-Nr. unbekannt, schwarzen Rahmen, vernickelte Speichen und Felgen, aufwärts gebogene Lenkstange mit Korngreifen und braunen Lederfelle. Am 21. 3. ein Gripner-Rad, Fabr.-Nr. 174 975, schwarzen Rahmen und Felgen mit roten Streifen und gerader Lenkstange. Am 31. 3. ein Triumph-Rad, Fabr.-Nr. unbekannt, schwarzen Rahmen und Felgen, vernickelte Lenkstange, an der die linke Hälfte zusammen gedrückt ist. Am 31. 3. ein Triumph-Rad, Fabr.-Nr. unbekannt, schwarzen Rahmen, aufwärts gebogene Lenkstange mit schwarz-weißen Gellau-Greifern, gelbe Felgen, Pedale ohne Gummieinlagen, braunen Sattel und neue Signalglocken. Am 2. 4. ein Pfeil-Rad, Fabr.-Nr. 78 028, schwarze Doppelschiffelgelenke, schwarzen Rahmen und aufwärts gebogene Lenkstange. Am 1. 4. ein Sturm-Rad, Fabr.-Nr. unbekannt, schwarzen Rahmen und vernickelte Felgen. Das Vorderrohr ist noch ziemlich neu. Am 3. 4. ein Doppel-Rad, Fabr.-Nr. 162 827, schwarzen Rahmen, blaue Speichen und aufwärts gebogene Lenkstange.

Großfeuer. Gestern morgen zwischen 7 und 8 Uhr brach in einem Bau der Firma C. F. Schröcker u. Söhne auf dem Waldhof ein Brand aus, der das umfangreiche Gebäude vollständig einäscherte. Material- und Gebäudeschaden betragen je etwa 30000 Mark. Da es der Fabrikfeuerwehr möglich war, den Brand nach 1 1/2 stündiger Tätigkeit allein zu löschen, brauchte die Berufsfeuerwehr nicht alarmiert zu werden. Die Entstehungsurache des Brandes ist vermutlich Selbstentzündung chemischer Stoffe. Bei den Löscharbeiten erlitt ein Fabrikarbeiter nicht unerhebliche Brandwunden an der rechten Hand. (Siehe Polizeibericht.)

Erhängt hat sich in der Unterstadt ein 32 Jahre alter lediger Uhrmacher in seinem Laden. Die Tat muß schon während der Feiertage verübt worden sein. Der Lebensmüde wollte am Ostermontag zu seiner Braut reisen, die in der Nähe von Frankfurt wohnt. Als nun bei dem Hausbesitzer sowohl von den Eltern des Uhrmachers, als auch von der Braut telefonische Erkundigungen nach dem Verbleib des Verstorbenen eingingen wurden, wurde man stutzig und öffnete gestern gewaltsam den Laden. Beim Betreten des Geschäftsräume fand man dann den Vermissten an einer dünnen Schnur erhängt vor. Als Motiv der Tat gibt der Polizeibericht finanzielle Schwierigkeiten an. Andererseits aber verläutet, daß diese Schwierigkeiten sich auf eine Schuld von 400 Mark erstreckt haben. Die Braut hätte ihm überdies ein Vermögen von 10000 Mark in die Ehe gebracht. Man nimmt deshalb an, daß die Tat auf eine geistige Störung zurückzuführen ist.

Todesfall. In Heberlingen ist Bezirksarzt Dr. D. Bösch, der im Bezirk in der Zeit von 1885-1903 tätig war, im Alter von 76 Jahren gestorben.

Konkursverfahren. Ueber das Vermögen der Zimmermeister Heinrich und Johannes Bach, Schimperstraße 6, wurde das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Döhrenheimer. Konkursforderungen sind bis zum 10. Mai anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen am Donnerstag den 23. Mai.

Vergnügungs- und Vortrags-Kalender.

Donnerstag, 11. April.

Groß. Hof- und National-Theater, 7 1/2 Uhr: „Pumpkin Wogabund.“
Apollon-Theater, 8 Uhr: Schauspiel des neuen Operettenautors Berlin: „Die kränke Salome.“
Café-Restaurant „Allice.“ Künstler-Konzerte der Kapelle Rüd. Im Freecorab ab 11 Uhr: Konzerte erhaltlicher Kabarett-Kräfte.
Jeden Sonntag 9 Uhr: Bier-Kabarett im Goldsaal.
Union-Theater, Moderne Lustspiele.
Seebad-Theater, Kinetographische Vorstellungen.
Café Biele, Täglich Damenorchester-Konzerte.
Café Carl Theodor, Künstler-Konzerte.
Café Dandel, Täglich Konzerte: Damenorchester „Gretche.“

Kemer Störchen, K. 1. 4: Täglich Konzert-Variété.
Restaurant „Zum Wilden Mann.“ Täglich Konzerte: Damenorchester „India“.

Vergnügungen.

Jugendtheater im Bernharbushof. Wie uns die Direktion mitteilt, gelangt am Sonntag den 14. April, nachmittags 4 Uhr, neu einstudiert zum ersten Male in dieser Saison das Märchen „Die Puppenfee“ zur Aufführung. Billette im Vorverkauf sind von heute ab bei D. Frenz, E 2, 18 (Planen), Telefon 97, zu haben.

Polizeibericht

vom 11. April.

Großfeuer entstand gestern vormittag in einem Fabrik- anwesen an der Sandhoferstraße in Waldhof, vermutlich durch Selbstentzündung chemischer Stoffe, welches einen Materialschaden von etwa 30000 M. und einen Gebäudeschaden von etwa 25 bis 30000 M. verursachte. Der Brand wurde nach 1 1/2 stündiger Tätigkeit der eigenen Fabrikfeuerwehr wieder gelöscht. Bei den Löscharbeiten zog sich ein Fabrikarbeiter aus Sandhofen erhebliche Brandwunden an der rechten Hand zu.

Selbstmord. Ein 32 Jahre alter lediger Uhrmacher aus Mähringen wurde gestern vormittag 11 1/2 Uhr in seinem Laden an einer Leiter erhängt aufgefunden. Er wurde seit 7. d. M. vormittags vermisst. Veranlassung der Tat sollen finanzielle Schwierigkeiten gewesen sein.

Unfälle. Auf einem Eisenlagerplatz im Industriegebiet wurde am 4. d. M. einem ledigen Landknecht von hier beim Bedienen eines Krans die linke Hand so stark gequetscht, daß er sich am 9. d. M. in das Allg. Krankenhaus aufnehmen lassen mußte. — Am 9. d. M. brütierte eine Dienstmagd in der elterlichen Behausung in R 6 mit einem geladenen Revolver, wobei dieser sich entlad und ein Schuß das Mädchen in das Bein traf.

Verhaftet wurden 30 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogtum.

Heddesheim, 8. April. Nicht nur an der Bergstraße, sondern auch in unserer benachbarten Rheinebene steht zurzeit alles in herrlichem Blüten-schmuck: Pfirsiche, Aprikosen, Kirchen, Pfämen und anderes Steinobst haben die Blüten vollständig entfaltet; aber auch das Kernobst ist vorangeschritten, da die meisten Birnbäume schon reichlich blühen. Die Apfelbäume bedürfen teilweise nur noch kurze Zeit bis zum Anblühen. Die Früchte in der Karwoche haben — soweit es sich überleben läßt — nur vereinzelt an den frühreifen geringen Schalen getan. Wenn nicht noch spätere Früchte folgen und das Wetter sich etwas wärmer gestaltet, ist Hoffnung auf reichliche Obsternte vorhanden. — Einen besonderen Schmuck unserer Gegend bieten die allenthalben in voller gelber Blüte stehenden Reispfelder, welche dieses Jahr vielfach das Grünfutter abgeben.

Schwellingen, 1. April. Die Gauverbandsaus-schickung mit außerordentlichem Sanitätsbericht des Militär-Gauverbandes, die gestern im Restaurant zum Kletterer stattfand, war außerordentlich zahlreich besucht. Der 1. Gauvorsitzende, Herr Fabrikant Tr. u. s. Blankhast eröffnete die Sitzung mit einer kurzen Ansprache und einem begeisterten aufnehmenden Gruß auf den hohen Protektor des Verbandes, Großherzog Friedrich II. Die Feststellung der Anwesenden ergab, daß sämtliche 31 Vereine des Gauces vertreten waren. Der Gauvorsitz, Herr Josef Böllner-Schwellingen, gab den Rechenschaftsbericht. Die Minutensachen des Gauces mit 127,31 M. die Ausgaben mit 205,26 M. ab. Darunter gab der Gauvorsitzende, Herr Oberlehrer Farenkopf-Schwellingen, einen Bericht auf dem Jahresbericht, aus dem folgendes hervorgeht: Der Gauverband Schwellingen hat 31 Vereine mit 8004 Mitgliedern. Das Vermögen des Gauverbandes beträgt 87.887 M. An Untersuchungen veranlaßten die Vereine 2940 M. Anstellungsveränderungen haben die Vereine 230. Der Gauvorsitzende erstattete kurzen Bericht über den letzten Bundes- außerordentlichen und dann über den Bundeskongress. In letzterem führte er aus, daß 301 Gesandte anwesend waren, von denen 11 absichtlich beurlaubt wurden. 124 Veteranen erhielten je 24 M. 11 Veteranen je 40 M. 48 Hinterbliebene je 15 M. Insgesamt 183 Personen mit 4198 M. — An 20 Richterbandmitgliedern wurden durch das Bezirksamt 424 M. ausbezahlt. Der 1. und 2. Gauvorsitzende wurde per Akklamation unter höchstem Beifall wiedergewählt, ebenso Schlichter und Kassier. Der Vorsitzende berichtete ab dann über verschiedene Gauangelegenheiten, besonders über die Badische Feuer- versicherungsgesellschaft. Er empfahl weiter die Unternehmungskasse, für die der 1. Gauvorsitzende 12 Pfennige erhoben werden soll. Die Beschlüsse der Versammlung war der Ansicht, daß man den Vereinen keine neuen Forderungen aufbürden dürfe. Für Brand und sonstige Schäden möge sich jeder selbst verantworten, die vorhandenen Unternehmungskassen solle man ausbauen, aber keine neuen einrichten. Die vorgeschlagene Abänderung erachtete einstimmig Ablehnung vonseiten der Vereine. Auf Antrag des Vorhabendes Vorters vom Militärverein Schwellingen wird der ordentliche außerordentliche Kongress auf den 9. Juni in Neilingen festgesetzt. Nachdem der Vorsitzende noch über die Reformvorschlüsse gesprochen, schloß er die mehrtägige Versammlung mit einem Hurra auf den obersten Ortsanwesenden.

Schwellingen, 10. April. Stadtbaumeister Wilhelm Wipfinger ist nach einer 11-jährigen ersprießlichen Tätigkeit aus den städtischen Diensten geschieden, um ein eigenes Bau-geschäft zu gründen. Unter seiner Leitung wurden die Wasser-leitung und die Stadtkanalisation ausgeführt. Die neue Realschule und die Friedhofhalle sind sein Werk.

Die Ausstellung des Vereins Pfälzischer Künstler und Kunstfreunde

in der Turnhalle der städt. Mädchenschule zu Ludwigshafen.

Es ist meines Erachtens nicht richtig, wenn kleine Lokal-ausstellungen sich bemühen, es den größeren Ausstellungen, sagen wir nur zur Untercheidung, richtigen Ausstellungen, gleich zu tun. Die engeren Verhältnisse schaffen andere Bedingungen. Das sollte weit mehr, als es nötig scheint, berücksichtigt werden. Denken wir an den Raum, in dem die Ausstellung untergebracht wird. Es hat immer etwas Mißliches, zu sehen, wie gequält die gelegentlichen Unterkunftsräume besetzt werden, ja nur hergerichtet werden können. Man sollte da endlich die herkömmlichen Wege verlassen und nach neuen suchen, denn was sich bei den richtigen, großen Ausstellungen schon durch die Menge der Werke von selbst verbietet, ist hier, bei den kleineren Lokalausstellungen noch möglich. Ich meine, man sollte bei diesen kleinen Ausstellungen einmal versuchen, den Werken eine Umgebung zu geben, zu der sie zugehören: einen wirklich aus-sprechenden Raum. Ich glaube, bei einem guten Willen würde es nicht so schwer fallen, solche Räume zu beschaffen. Vielleicht stellt einer der anhängigen Künstler oder Kunstfreunde eine eingerichtete Zimmerstube zur Verfügung, wenn nicht, so mietet man einfach einen schon fertiggestellten, noch nicht bezogenen Neubau und fordert zugleich bestimmte Reichhaltigkeit auf, sich durch Einrichtung der Zimmer an der Ausstellung zu beteiligen. Durch eine gezielte, verständige Regie, die muß natürlich einsehen, schafft man dann den Bildern und Skulpturen eine ihnen zugehörige geeignete Umgebung. Ich gebe das hier ganz ernsthaft als Anregung. Eine solche Arrangierung würde den Künstlern selbst noch manche interessante Aufgabe stellen, z. B. die, wie sie ihre Werke, der Eigenart nach, am besten in eine Umgebung unterbringen. Dann würden sie zugleich von einer solchen Unterbringung lernen. Daß heute so viele Bilder von den Ausstellungen als unverkäuflich zurück-

kommen, liegt nicht nur oft an den zu hohen Preisen, die gefordert werden, sondern auch daran, daß zu viele Wellerbilder geschaffen werden, die beim besten Willen die Kunstliebhaber nur einmal nicht in die Museen einleiten können, die oft überhaupt nicht eingeleitet sind. Weiter würde eine solche Art der Ausstellung eine eminente erzieherische Bedeutung für das Publikum haben und endlich wäre die Basis eine breitere und somit die Anziehungskraft eine größere. Man werde nicht ein, daß dann die Aufmerksamkeit der Besucher von den Bildwerken abgezogen würde, ebensogut könnte man jetzt sagen, die Bilder, wie sie jetzt nicht an dicht an dichten Weinwandbänden hängen, fänden sich gegenseitig bei der Betrachtung, indem eins von dem anderen die Aufmerksamkeit abzieht. Die „Inszenierung“ einer solchen Ausstellung löst ähnliche Probleme wie die Einrichtung eines Schauspielers im Theater, mit allem für und wider. Auch die ansehnlichen Schwierigkeiten würden zu bewältigen sein. Ich erinnere daran, daß z. B. hier in Mannheim zur Weihnachtszeit von Geschäftleuten eine Wohnungsumausstellung in einem Neubau arrangiert wurde, die ungeheuren Zuspruch hatte. Nun, eine solche Wohnungsumausstellung als Basis einer Ausstellung von Werken der bildenden Kunst wäre das, was ich meine. Eine derart formulierte Ausstellung würde erhöhten künstlerischen Interessen dienen, denn ein Maler, ein Bildhauer, der so zur Bekämpfung des verblühten Geschmackes des Tages mit beiträgt, dient nicht nur dem allgemeinen Kunstinteresse, sondern schlägt auch zugleich seinem besonderen wieder eine Gasse.

Dann die Aufnahme der Werke und die Gliederung der Ausstellung. Bei der Aufnahme sind im allgemeinen bei einer großen wie kleinen Lokalausstellung die Bedingungen dieselben. Nur Kunst, nicht Kunst sollte einfließen. Trotzdem wird bei kleinen Ausstellungen ein allzu strenger Maßstab nicht anzunehmen sein. Daß das auch bei der Betrachtung der Ludwigshafener Ausstellung zu berücksichtigen ist, ist selbstverständlich. Wer wird z. B. gegen die an sich sehr schätzbare Volkskunst, wie sie sich in den weinfrohen und volkstümlichen Bildern von Gustav Ernst-Vob Dürkheim

ausdrückt, einwenden? Im Gegenteil, man freut sich dieser würdevollen Volkstümlichkeit. Sie gibt den Grund für eine echte bodenständige Heimatkunst, wie sie sich künstlerisch steigert, u. a. in den Bildern von Amannus Gehell-Ludwigshafen, August Gröbner-Landau, Kaspar Augustin Geiger-Kaiserlautern, Christoph Krosowatz-Ludwigshafen, Peter Weibert-Ludwigshafen, Franz Schmidt-Neustadt und Albert Hauelsen-Jochgrimm zeigt. Nur das absolut dilettantenhafte und fälschliche, wie es sich in einigen Bildern, vor allem Porträts, zeigt, hätte auch hier rückwärtslos zurückgewiesen werden sollen. Die Gliederung der Ausstellung hätte auch vorteilhafter sein können, vielleicht eine Anordnung nach bestimmten Gesichtspunkten wie Volkskunst, Heimatkunst, allgemeine Kunst. Der allgemein günstige Eindruck, man freut sich der tätigen Kräfte, die sich hier zusammenfinden, wäre dadurch erhöht worden.

Auf einiges sei noch im Besonderen verwiesen. Karl Dillingen bringt ein Stillleben von geschlossener Wirkung, ein von Leben erfülltes Marktmosaik, ein lichtumflößendes Landhaus und impressionistische Handzeichnungen. Hermann Krüger-Mannheim neben einer Aquarell-Porträtskizze einige lichtvolle Temperamalereien. Von Albert Hauelsen interessieren besonders die Bilder „Pfälzer“ und „Pfälzerin“, von Peter Koch-Simmelingen die Landschaften. Eine von Leben erfüllte Marktszene aus Palsarien zeigt Richard M. u. b. und Siegfried v. Letz, fesselnde, lichtdurchwobene Bilder. Große, allerdings noch nicht gereifte Weg-mann führt aus den Bildern Ludwig Waldschmidt's, Hermann Gähler-Karlsruhe, Wilhelm Cuno und Albert Weibert-München vervollständigen die Ausstellungen durch Skulpturen. Unter den Skulpturen hebt sich heraus der in Marmor geschnitzte sehr fein ausgeführte Christusknopf von Peter Weibert (neben seinen Skulpturen) und einige nette Holzskulpturen von Johannes Holz.

J. W.

(1) Durlach, 10. April. In der Nacht zum Ostermontag...

(2) Karlsruhe, 10. April. Kriminalgericht Schubmacher...

Stimmen aus dem Publikum.

Wenn man die Gasse des Geländers, welches den Straßen...

Stößen aus der Unterstadt

betitelt sich ein Eingekleid im Mittwochblatt des General-Anzeiger...

Sportliche Rundschau.

Sportplatzungen für in- und ausländische Pferderennen. (Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Aufführung des 'Mignon'. In der sechsten Vorstellung hatte an Stelle des wegen Krankheit verhinderten Herrn Parling die Partie des Wilhelm Meister Herr Felms übernommen.

Viz de Vorbesonain: Sant de Voup - Tripabern.

Hecoplanturier. Unter dem Vorsitz des Prinzen Albert von Schlesien-Holstein fand im Schloßhotel in Göttingen...

Maisons-Paffitte. 10. April. Viz de Boiffa. 3000 Frs.

Assoziation des Mannheimer Hockeyklubs und des Vereins für Rosenspiele.

In den Internationalen Olympischen Spielen in Stockholm wird der Athleten-Club Schwedischer Sportklub...

Mannheimer Athleten-Club Schwedischer Sportklub. Bei dem über Eltern in Schwaben...

Die Alpen überflogen. Zum ersten Male ist es einem Freiballon gelungen, das ganze gewaltige Rassist der Alpen von Nord nach Süd zu überqueren.

Französische Luftschiffer verhaftet. In der Nähe von Nürnberg landete bei dem Städtchen Spall ein Ballon.

Vom Wetter. Am gemäßigtesten ist es gegenwärtig wieder im gebirgigen Zimmer.

Eupen, 10. April. Seit vorgestern abend herrscht hier fast ununterbrochen starkes Schneegestöber, vermischt mit Hagel und Regen.

erledigt werden können, da sich derselbe seit dem dritten Osterfesttage auf einer Auslandsreise nach Kopenhagen befindet.

Kongresskonflikt. Am 9. April veranfaltete der Männergesangsverein Klipp unter der Leitung...

Wiener Premiere. Wie uns unser Mitarbeiter telegraphisch mitteilt, brachte die Volksoper...

aus einem unbekanntem Mozart-Brief. Das 'Illustrirte Wiener Extrablatt' veröffentlicht aus der Sammlung...

Saarbrücken, 10. April. Im Saarial tolle Fundenlang ein heftiger Schneesturm...

Kiel, 10. April. Die Dienstjacht Carmen des Prinzen Heinrich brachte die schiffbrüchige Besatzung...

Lübeck, 10. April. Der heute morgen eingetretene Schneefall dauert bei einem Grad Kälte ununterbrochen an.

Sillesheim (Eifel), 10. April. Starkes Schneetreiben; alle Höhen sind weiß.

Saarlouis, 10. April. Seit gestern morgen herrscht im Saarial eine für die Jahreszeit ungewöhnliche Kälte.

Mainz, 10. April. In der Umgebung von Mainz herrschte heute Nacht teilweise 3 bis 4 Grad Kälte.

Son der schwäb. Alb, 10. April. Im ganzen Gebiet der Rauhen Alb hat es gestern stark geschneit.

Donnau, 10. April. Hier und in der Umgegend ist in der letzten Nacht viel Schnee gefallen.

Köln, 10. April. In der vergangenen Nacht ist wiederum starker Schneefall mit Frost eingetreten.

Essen, 10. April. Im Ruhrgebiet herrscht seit einigen Stunden starkes Schneetreiben.

Aus der Eifel, 9. April. Seit gestern Abend wüthet in der Eifel ein heftiger Schneesturm.

Von Tag zu Tag.

Fährer Tod, Berlin, 10. April. Als vormittags um einem Neubau in der Karlsruher Straße...

Erdöffelung einer Prostitutionen. Bosen. 10. April. Am zweiten Osterfesttage wurde die Prostituierte...

Das Messer. Ellens-Wosel, 11. April. Ein Vater und sein 19-jähriger Sohn gerieten mit einem 15-jährigen...

Eine Tragödie. Schaffhausen, 11. April. Bei einer Fallschirmfahrt auf dem Rhein kippte ein Boot um.

aus einem unbekanntem Mozart-Brief.

Deutsche Professoren als griechische Ehrendoktoren. Aus Athen berichtet uns ein Telegramm...

aus einem unbekanntem Mozart-Brief.

Nachtrag zum lokalen Teil

Schwere Messerschere. Gestern abend gegen 11 Uhr besetzte auf dem Marktplatze zu Rheinau der 25 Jahre alte...

Der Bund der kaufmännischen Beamten, eine Zweigorganisation des Bundes der technisch-industriellen Beamten...

Nach Beibehaltung der Diskussion, die sich bis 2 Uhr ausdehnte, rekrutierte der Verammlungsleiter, Herr Schmidt, seine Vereitwilligkeit...

Nach einer erregten Szene ob dieses Verhaltens des Verammlungsleiters schritt die überwiegende Majorität der Verammlung zur Wahl eines Bureau's...

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Wien, 11. April. In den oberösterreichischen Weinbergen ist von neuem eine Anzahl Weinklöbe bis zum Boden vollständig vernichtet worden.

Berlin, 11. April. Die aus Anlass des Kaiserjubiläums Anfang September stattfindende große Parade des 3. Armeekorps wird gemeinsam mit der Herbstparade des Gardekorps auf dem Tempelhofer Felde abgehalten.

Paris, 11. April. Aus Perpignan wird gemeldet, daß in der verflochtenen Nacht während eines Gewitters über mehrere Ortschaften ein Schiffeisregen niedergegangen sei.

Sergaja Wera von Württemberg f.

Stuttgart, 11. April. In dem Bestehen der Sergaja Wera von Württemberg war gestern eine bedrohliche Wendung eingetreten. Gestern Nachmittag setzte ein schwerer uremischer Anfall ein.

Schnee und Kälte.

Frier, 11. April. Auf dem Rheisfelde herrscht seit einigen Tagen bestiger Schneesturm. Das Thermometer ist auf 5 Grad unter Null gesunken.

Wien, 11. April. In den Morgenstunden herrschte hier starker Schneefall.

Sadlens, 11. April. Nach starkem Schneefall in der Gifel und im hohen Westerwald zeigte das Thermometer heute früh 4 Grad Kälte.

Paris, 11. April. Der neuernannte Leiter des Militärflugwesens Oberst Dirschauer erklärte einem Berichterstatter, daß alle Militärflugzeuge, die gegenwärtig in ganz Frankreich verstreut seien...

Ein Nachspiel zur Reichstagswahl. Breslau, 10. April. In Heydebrandts Wahlkreis Mittsch-Lexniz, wo nach Heydebrandts Versicherung die Konservativen nur mit vornehmeren Waffen kämpfen...

Waldschla, 11. April. 2500 Angehörige des Stammes Beni Harain machten gestern bei Tagesanbruch bei Mohirbia am Rasse Saman etwa 11 Kilometer von Dadda einen äußerst heftigen Angriff auf eine Relogonshierarchieabteilung...

26 Millionen Gold und Silber auf dem Meeresgrunde. Rotterdam, 11. April. Der englische Dampfer „Boons“, der im vorigen Sommer an der Küste der Insel Perschelling nach den Schätzen des Schiffes „Lutine“ suchte...

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 11. April. (Von unj. Berl. Bur.) Nach dem stürmischen und kalten Wetter der Ostertage ist heute nacht in Berlin und Umgebung Schneefall eingetreten.

Berlin, 11. April. (Von unserem Berliner Bureau.) Der heftige Sturm, der gestern nachmittag herrschte, hat vielfach Unheil angerichtet. Leider sind dabei auch Menschen zu Schaden gekommen.

Ein weiterer Unfall ereignete sich in der Lessingstraße. Dort löste sich von einem Haus ein Dachziegel und traf eine vorübergehende Verkäuferin am Kopfe.

Die Abänderung der Prüfung für den Einjährig-Freiwilligen-Dienst.

Berlin, 11. April. In allerhöchster Zeit ist eine Abänderung der Prüfung für den Einjährig-Freiwilligen-Dienst zu erwarten. Es handelt sich dabei um die Schüler von neunklassigen Mittelschulen...

Die Branntweinsteuervorlage.

Berlin, 11. April. Zur Branntweinsteuervorlage der Regierung erfährt die Boffische Zeitung: Der Regierungsentwurf ist neben den Bestimmungen über die Aushebung des Kontingentes mit dem Paragraphen belastet...

Volkswirtschaft.

4prozentiges Groß. Badisches Staatsanlehen vom Jahre 1912. Wir haben bereits im gestrigen Abendblatt gemeldet, daß von der 4prozentigen Groß. Badischen Staatsanleihe im Renntbetrage von 20 Millionen...

Zeichnungstellen in Mannheim sind die Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.G. sowie deren Zweigniederlassungen in Bruchsal, Freiburg i. Br., Heidelberg, Loth i. B., Landau (Wfal), Pforzheim und Worms...

Der Stand der Herbstsaaten im deutschen Reich

zu Anfang April ist dem „Reichsanzeiger“ zufolge, wenn 1 sehr gut, 2 gut, 3 Mittel bedeutet: Winterweizen 2,5, Winterroggen 1,5, Wintergerste 2,7...

Dampfschiffahrts-Gesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein

in Düsseldorf.

Nach dem Geschäftsbericht hat das Geschäftsjahr 1911 ein recht günstiges Ergebnis gehabt. Die Einnahmen betragen 1.851.986 M. (1.798.744 M.)...

Continental Vinoleum-Kompagnie, A. G.

Unter dieser Firma wurde in Berlin N.W. 7. eine neue Aktiengesellschaft mit einem Anfangskapital von 1.600.000 M. begründet.

Telegraphische Handelsberichte.

London, 10. April. Der Halbjahresbilanz der Grand Trunk Railway of Canada zufolge betragen die Bruttoeinnahmen 4.185.000 Pfund Sterling...

Montreal, 10. April. Die Einnahmen der Canada Pacific Railway betragen in der ersten Woche des Monats April 2.519.000 Dollar...

New York, 10. April. Der Auftragsbestand des Stahlwerks Ende März 1912 betrug 5.905.000 Tonnen gegen 5.454.000 Tonnen Ende Februar 1912...

Ehe Sie unterschreiben... rauchen Sie eine JOSETTI-CIGARETTE JUNO 2 K

OSRAM LAMPE Bestbewährte Glühlampe 10 1/2 Stromerparnis Grand Prix Brüssel 1910

U. G. für Kunstpapier- und Zell-Produktion in Alshausen.

Der U. G. für Kunstpapier- und Zell-Produktion in Alshausen...

Motorenfabrik Oberursel, A. G. in Oberursel.

Die Gesellschaft hat den Auftrag auf Verzeigerung einer Anzahl von Benzin-Motoren...

Deutsche Steinwerke G. Bitter A. G. Berlin.

Der in der Hauptversammlung der Deutschen Steinwerke G. Bitter, A. G. in Berlin...

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 10. April. Um 6 Uhr abends. Der Markt ist im allgemeinen...

Telegraphische Börsen-Berichte.

London, 10. April. (Schluß.) Die Börse ist im allgemeinen...

Waren und Metalle.

London, 10. April. (Schluß.) Kupfer fest, per 100 Pfund...

Effekten.

Table with columns for stock types (e.g., 4% Bräunliche Anleihe 1889) and prices.

New-York, 10. April.

Table with columns for stock types (e.g., Gold, Silber) and prices.

Produkte.

New-York, 10. April.

Table with columns for product types (e.g., Baumwolle, Getreide) and prices.

Chicago, 10. April. Nachm. 5 Uhr.

Table with columns for commodity types (e.g., Weizen, Mais) and prices.

London, 10. April. (Schluß.)

Table with columns for commodity types (e.g., Kaffee, Zucker) and prices.

Wasserstandsberichte im Monat April.

Table with columns for water levels at various stations (e.g., Bonn, Köln) and dates.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns for date, time, temperature, and other weather metrics.

Höchste Temperatur den 10. April 4.0°

* Unwetterliches Wetter am Freitag und Samstag. So rasch wie der Wettersturz gekommen...

Witterungs-Bericht

Übermittelt von der Russischen Konsulatsbehörde der Schwarzmeeren...

am 10. April 1911 um 7 Uhr morgens.

Table with columns for station names, wind directions, and weather conditions.

Wetter-Aussichten für mehrere Tage im Voraus.

Kauf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.

- 14. April: Bedeckt, trübe, kühl.
15. April: Veränderlich, Sonnenschein u. Regen, windig.
16. April: Weich bedeckt, Regenfälle, kühl, windig.
17. April: Stiller Wind, feucht, teils heiter.

Verantwortlich: Für Inhalt: Dr. Fritz Goldmann; Für Druck: Druckerei...

SULIMA REVUE Feinste 4 Pf. Cigarette

DUNLOP PNEUMATIK Original, aber das Beste!

Nivea-Creme zur Hautpflege Nivea-Seife

Peffer & Limau international. Kunststoffsachen

Handelsinstitut Vinc. Stock

Mannheim, P 1, 3 Tel. 1792. — Gegr. 1899. — Ludwigshafen Tel. 909.
Gründliche und gewissenhafte

Ausbildung in allen kaufm. Fächern

8 hauptamtlich u. 3 nebenamtlich = 11 akademisch u. kaufmännisch gebildete Lehrkräfte

Mustergültige Einrichtung, 120 Maschinen und Apparate

Maschinenschreiben nach der seit Jahren bewährten Zehnfingerblindschreibmethode.

Für Knaben und Mädchen, welche an Ostern 1912 aus der Schule entlassen werden, beginnen 22449

Spezialkurse am 15. April.

Illustr. Hauptkatalog kostenlos — Persönl. Auskunft jederzeit bereitwilligst.

Breite- strasse P 1, 3 Mannheim P 1, 3 Breite- strasse

Mein Sprechzimmer befindet sich jetzt
M 7, 17 parterre
(Kaiserring, Haltestelle Tattersall)
Dr. Heinrich Loeb,
Spezialarzt für Hautkrankheiten.
Tel. 1401. — Sprechzeit: 10-1/2, 3-5 Uhr.

Mein elegant eingerichtetes
Damenfriseur-Geschäft
befindet sich jetzt in **C 3, 8** (Theaterstrasse)
neben meinem selbsterigen Geschäft.
Paul Vollmer, Damenfriseur
C 3, 8. Tel. 3678.

Frauenverein Abt. VII
(Gerand. weibl. Dienstdoten).
Für einige gutempfohlene
schulentf. Mädchen
werden geeignete Lehrfrauen gesucht. 60883
Abt. Dienstag u. Freitag 4-6 Uhr, Schwesinger-
straße 80, 2. Etod. links.

K. ZEYHER & C^{IE}.
MÖBELFABRIK
Telephon 1016 Gegründet 1854 F 7, 16a
Werkstätten für
Innenausbau u. Möbel
Büro-Einrichtungen
Deutsch und amerik. System
Laden-Einrichtungen
jeder Branche
gediegenste, fachm. Ausführung
in allen Preislagen u. Stylarten
Prima Referenzen. 1896/7

Wohne jetzt
M 2, 9.
22873 **Karl Freimüller, Dentist.**

Verloren

Medaillon

(Kunden) Montagmittag
im Redarauerwald

verloren

Hängendes Meerfeldstr. 42
2. Etod. links. 69802

Vermischtes

Juwelen-Arbeiten

jed. Art. lief. sol. schön u. bill.
Juwelierwerkstätte Apel

O 7, 15 (Laden), Heidel-
bergerstr. Ankauf, Tausch,
Verkauf. Tel. 3548. 69848

Verkauf

Einige wenig getragene,
elegante Damenstüme
preiswert abzugeben.

Ränge Mitterstraße 1,
2. Etod. rechts. 69912

Polst. u. Regenerie-
richtung per 1. Juli zu
verkaufen. 69735

Tab. S 4, 22. Tel. 218.

1/2 Wollschurde halbjähr.
nebst prima Jackschürdin
billig zu verkaufen. Rhein-
dammstraße 47 par. 1. 10817

Schreibstisch mit Sessel
deutsches Reichsadreßbuch
3 B. 1911 bis. zu verkauf.
Sch. Langstr. 21, p. 2. 10786

Friseur!

Dauerwelle, Kopfwäsche,
und Warmwasser-Apparat
billig zu verk. 69911
Näheres bei Kauf. D 5, 1.

Wie eine Blume blüht und gedeiht ein Kind bei guter Pflege

des Körpers. — Will man die zarte, äußerst empfindliche Haut des Kindes richtig pflegen, so darf bei Bad und Abwaschung nur eine durchaus hochwertige, absolut milde Seife Verwendung finden. — In der ges. gesch. "**Lecina-Seife**" ist jeder sorgenden Mutter eine Seife gegeben, die wohl als idealste Kinderseife bezeichnet werden darf. — Sie ist wirklich einzig in ihrer Art. — Von hohen hygienischen und medizinischen Eigenschaften. — Ihr spezieller Bestandteil ist das von der Wissenschaft als nervenstärkend anerkannte "**Lecithin**". — Die ges. gesch. "**Lecina-Seife**" wird auf wissenschaftlicher Grundlage hergestellt aus nur den besten, reinsten und edelsten Grundstoffen.



Preis 50 Pfg. — Sehr ausgiebig im Gebrauch! — Angenehmes Parfüm; wunderbar weicher Schaum! — In allen einschlägigen Geschäften erhältlich. — Alleiniger Fabrikant: **Ferd. Mühlens, Köln a. Rh.** (Gegr. 1792.)

Man überzeuge sich durch einen Versuch!

Lecina-Seife

Frau Welt.

Roman von Erika Miedberg.

Vorlesung.

„Sieber Himmel, Mutter, sag' Dich doch nicht so auf!“ rief sie, als Frau von Erheim mit zitternden Händen die Tassen zusammentrugte. „Du tust ja gerade, als ob Felix Hoffner meine einzige ant letzte Chance wäre —“

Draußen auf dem kleinen finsternen Platz ward Sporenklingen laut. Guido Erheim trat ein.

Er kam vom Dienst, war staubig und hungrig und lehnte sich nach kurzem Gruß an den Frühstückstisch.

Er wachte nicht bei der Mutter, nur manchmal — so gegen Monatsende — nahm er seine Mahlzeiten dort.

Ruth betrachtete mit einem gewissen Unbehagen sein hässliches, ernstes Gesicht. Nun ging die Geschichte, das Verhör und das Lamentieren noch einmal los.

Kaum sah denn auch der Leutnant auf seinem Platz, so sagte Frau von Erheim schon:

„Hoffner hat sich wieder nicht erklärt.“

Guido richtete sein Auge, das auf der Rennbahn hart und er-
barmungslos geworden, auf die Schwester.

Sie sahen sich ähnlich. Beide waren ruffige Gestalten. Und beide fielen, ohne schon zu sein, wohin sie auch kamen, eben dieses Ruffigen wegen auf.

Sie verstanden sich auch in mancher Hinsicht ganz gut. Sie kämpften beide denselben verchwippenen, heißen Kampf: Heraus aus der Misere! Beide rangen um ihre Existenz.

Er: in der atemraubenden Hitze beim Wetten, Rennen, bei Spiel und Pferdegelächten: Kauf, Baren, Wiederverkauf — immer im Hintergrund die Notwendigkeit einer reichen Heirat —

Sie: in der nervenzerreißenden Bloderei mit Vertulchen, Vortäuschen, Armut an allen Ecken und Enden und bei ihr allezeit im Vordergrund die Erlösung durch eine Geldheirat.

Jeder aber ging auf seinem Weg mit zusammengebissenen Zähnen, kalter Energie und einer wilden, trostigen Entschlossenheit.

Das Zugehörigkeitsgefühl der Geschwister untereinander war eigentlich größer als das zur Mutter.

Die unterstüpten sich gegenseitig in ihren Plänen und mochten kein Geheimnis aus ihrer Spekulation.

Ruth fühlte sich von ihm stets etwas übermacht. Aber trotz ihrer Selbstständigkeit rebolierte sie nicht gegen diesen Schutz.

Sie wußte genau, er würde sie zu jeder vorteilhaften Heirat zwingen, ob ablig oder bürgerlich — aber ein anständiger Kerl, dessen Ehrbegriffe sich mindestens mit den seinigen, die allerdings hypermodernere Art waren — deckten, mußte der Betreffende sein — sonst — nicht rühr an!

Dunkle Ehrenmänner litt er ebensowenig in der Familie wie auch nur den Hauch eines Skandals.

In beiden lebte nur ein Gedanke: „Ich lege mich durch!“ Und beide gedachten nur erlaubte Waffen zu führen.

„Hoffner ist Idiot, wenn er sich diese Chance, in eine alte Familie zu kommen, entgehen läßt. Er angelt nach dem Adel, trotzdem sein eigener Stammbaum älter ist als hundert andere mit „von“ oder „zu“.“

Er trank seinen Tee durstig aus, obwohl es der zweite Anlauf war. Die „Margarine“ streich er sich dick und dick mit Appetit.

Plötzlich fragte er scharf zu Ruth hin:

„Was hast du vor, wenn er sich überhaupt nicht erklärt?“

„Ihr schok das Blut in das blasse, nervöse Gesicht.“

„Herrgott, ihr tut wahrhaftig, als ob's nur diese eine Chance für mich gäbe,“ sagte sie ärgerlich.

Ihr gereizter Ton rührte ihn wenig.

„Wenn' mir 'ne andere!“ warf er trocken hin.

„Ja!“ mischte sich nun Frau von Erheim ein. „Ich habe die ganze Saison von keiner andern gehört. Und wenn ich denke, noch einen Winter soll das so gehen mit der ewigen Hitze und Aufregung: heute ein Vulkleib ziemlich aus nichts beschaffen, morgen Straßenlostum und schleißlich, weil man doch auch im Lotterfall nicht fehlen kann, noch ein Heißleib.“

„Rein wirklich, noch einen Winter kann ich nicht aushalten.“

Sie senkte schwer und sagte dann leise, als schäme sie sich: „Schulden habe ich jetzt schon.“

Guido lachte bitter.

„Gott, Mutter, wer hat keine!“

„Webrigens hat er sich gestern sehr mit Uta Brückner abgegeben,“ fing Ruth mit gemachter Nachlässigkeit wieder an.

„Was? Mit dem hülpnasigen kleinen Kobold?“

Ruth nicht ernsthaft.

„Der Kobold ist sehr, sehr reich, hat einen blendenden Verstand und reitet wie ein Jodel. Gestehe, daß das mindestens zwei Faktoren mehr sind, als man billigerweise verlangen kann!“

„O Gott!“ sagte die alte Frau leise. „Die gegen Dich!“

„Ja, Mutter, damit, daß Du mir meine geraden gesunden Glieder mitgegeben hast, tatest Du nicht genug,“ lächelte Ruth mit farblosen Lippen.

„Webrigens,“ sie richtete ihr kaltes Auge auf den Bruder, „warum läßt Du sie Dir entgehen?“

„Aha! Soll Dir wohl die Pohn freimachen!“

„Nein,“ entgegnete sie ruhig. „Nicht meinetwegen. Uta ist wirklich ein somoser Charakter, und langweilig würde sie Dir wahrhaftig nicht werden. Das ist doch schon was.“

„Glaubst Du, daß diese Eigenheiten Hoffner seßeln?“

„Nein. Er will ihr Geld. Ich hab' schon längere Zeit gedacht, so reich, wie wir wintren, ist er nicht.“

„Ach — was?“

„Ja. Ich weiß nicht, so was fühlt man mehr. Ich glaube, er hat Schulden. Irgendetwas ist jedenfalls nicht in Ordnung.“

Guido bliff leise durch die Zähne.

„So legst Du Dir die Schwemkung zurecht? Und verzeihst prom-
militig?“

„Herrgott, was ist denn überhaupt zu verzeihen? Was hat er denn getan? Den Winter über sind wir viel zusammen gewesen, na ja. Hat das mit geschadet? Hat er mich irgendwie kompromittiert?“

„Besteres nein. Sollte ihm übrigens auch übel bekommen sein. Geschadet aber hat er Dir. Denn er ist tatsächlich zuletzt Dein einziger Kurmacher gewesen. Alle anderen haben sich zurückgezogen.“

Frau von Erheim sann nach.

„Ja,“ sagte sie dann resigniert, „ich weiß auch keinen weiter.“

Ruth war aufgesprungen. Ihre überschlanke Gestalt streckte sich in lössiger Grazie. Sie drückte die schmalen Handflächen an die Schläfen.

„Aber, jetzt hab ich aber genug! Stöhnt mir nicht mehr die Ohren voll! Guido, wenn Dir so viel daran liegt: erkundige Dich nach Hoffner, für alle Fälle mach ihm den Kobold abspenstig.“

(Fortsetzung folgt.)

B. Kaufmann & Co. Damen- u. Kinder-Konfektion

Täglicher Eingang von Frühjahrsneuheiten in

Die Auswahl der Beisitzer des Gewerbegerichts Mannheim betr.

Bekanntmachung.

Nr. 990. Gemäß § 10 der Statutorischen Bestimmungen für das Gewerbegericht Mannheim...

A. Arbeitsgeber.

- 1. Hedermann, Philipp, Brannenmeister, Friedrichstraße 14 hier
2. Hoffinger, Gustav, Direktor, D 6, 1 hier
3. Staudt, Richard, Fabrikdirektor, Sulzring 25 hier
4. Göttsch, Johann, Bäckereimeister, P 3, 7c hier
5. Reinhardt, Philipp, Kaufmann, Werderstr. 39 hier
6. Bärenthal, Karl, Sattlermeister, E 3, 17 hier
7. Werner, Eugen, Direktor, Leitersstraße 41 hier
8. Gausler, Peter, Malermeister, Heinrichsstraße 20 hier
9. Vogt, Paul, Fabrikant, Weidenbühlstraße 8 hier
10. Werner, Franz, Karl Georg, Kaufmann, N 2, 1 hier
11. Wacker, Georg, Spinnmeister, H 7, 25 hier
12. Dr. Hens, Emil, Fabrikdirektor, Friedrichstraße 40 hier
13. Bauer, Friedrich, Dekorateur, N 3, 10 hier
14. Reiter, Karl, Geschäftl. Direktor, Parkring 23 hier
15. Grotmann, August, Schuhmachermeister, G 3, 3 hier
16. Hoffmann, Richard, Direktor, B 6, 20/21 hier
17. Goll, Franz, Schreinermeister, Jungbühlstr. 28 hier
18. Göttsch, Christian, Fabrikant, Debelstraße 11 hier
19. Leiner, Theodor, Restaurateur, Parkring 12 hier
20. Grottel, Heinrich, Schlossermeister, U 6, 3 hier
21. Winger, Peter, Baumeister, Oh. Straße 24 hier
22. Fischer, Karl, Schneidermeister, Rheinstraße 9 hier
23. Koller, Friedrich, Direktor, Charlottenstr. 4 hier
24. Hirtstein, Franz, Zimmermeister, Sulzring 50 hier
25. Schmitt, Wilhelm, Fabrikunternehmer, J 5, 17 hier
26. Ober, Jean, Bäckereimeister, R 7, 30 hier
27. Dr. Kopp, Karl, Betriebsleiter, Waldhof
28. Ludwig, Jan, Johann, Zimmermeister, Redaran
29. Wolf, Albert, Kaufmann, Friedrichsplatz 3 hier
30. Hubner, Fritz, Fabrikant, August-Kulage 9 hier
31. Wolf, Albert, Kolograph, Leitersstraße 31 hier
32. Wolf, Jan, Georg, Baumeister, Kaserstr. 11 hier
33. Wolf, Martin, Richter, K 3, 18 hier
34. Reisinger, Friedrich, Bauart, August-Kulage 7 hier
35. Gullmann, Peter, Regiermeister, O 4, 2 hier
36. Reif, Siegfried, Fabrikant, E 7, 25 hier
37. Weiler, Ludwig, Glasermeister, Meerfeldstraße 10 hier

B. Arbeitsnehmer.

- 1. Bader, Hermann, Inhablerstr. N 2, 10 hier
2. Balle, Karl, Maler, Q 6, 8 hier
3. Ansp, Gottlieb, Wirt, Schwemingerstraße 103 hier
4. Grottel, Johann, Schneidermeister, U 6, 14 hier
5. Frankebach, Josef, Wirt, P 5, 9 hier
6. Gollmer, August, Bodehelfer, T 3, 5 hier
7. Hoffmann, Karl, Wirt, G 5, 19 hier
8. Paul, Georg, Metzgermeister, Q 2, 2/29 hier
9. Ring, Heinrich, Direktor, R 5, 14 hier
10. Reibstein, Adolf, Kaufmann, Kanalarstraße 5 hier
11. Pfeiffer, Johann, Wirt, T 3, 1 hier
12. Hubner, Georg, Tischler, am Friedhof in hier
13. Oetgen, Josef, Buchbinder, J 1, 19 hier
14. Schilling, Albert, Kaufmann, U 1, 11 hier
15. Weier, Otto, Wirt, Niederstraße 26 hier
16. Klemm, Julius, Metzgermeister, G 3, 10 hier
17. Blunde, Jean, Maler, Schwanenstraße hier
18. Schmidt, Karl, Maler, Weinbühlstraße 23, hier
19. Müller, Johann, Wirt, Waldhof, Luisenberg
20. Gellinger, Otto, Maschinenbändler, Wiedenstraße 41 hier
21. Del, Friedrich, Fleischerbändler, Alpbornstraße 23 hier
22. Schöb, Heinrich, Maler, Niederstraße 4a hier
23. Reichenberger, Paul, Wirt, Mittelstraße 144 hier
24. Schneider, August, Baugeschäft, Seidenbühlstraße 23 hier
25. Wöhl, Friedrich, Fabrikunternehmer, Schnitzstr. 28 hier
26. Ludwig, Ludwig, Kaviarimporteur, G 3, 8 hier
27. Reinhold, Robert, Wirt, F 4, 8 hier
28. Huber, Friedrich, Wirt, Schwemingerstraße hier
29. Klein, Robert, Wirt, Alpbornstraße 26 hier
30. Hoff, Emil, Wirt, Dolsstraße 14 hier
31. Grottel, Johann, Speisehauswirt, C 1, 2 hier
32. Gellmann, Wilhelm, Bäcker, Weidenbühlstr. 20 hier
33. Meier, Friedrich, Glaser, P 4, 18 hier
34. Schilling, Johann, Wirt, Seidenbühlstr. 144 hier
35. Schulz, Reinhard, Wirt, J 5, 5 hier
36. Schurr, Josef, Wirt, Q 7, 10 hier

C. Arbeitsnehmer.

- 1. Appel, Georg, Schneider, O 1, 8 hier
2. Hartmann, Karl, Dreher, St. Waldstr. 5 hier
3. Ringenbach, Friedrich, Buchbindermeister, H 7, 9 hier
4. Brunner, Richard, Maschinenarbeiter, Weidenbühlstraße 44a hier
5. Braun, Karl, Friseur, Waldhof, alte Frankfurterstraße 24
6. Junemann, Karl, Schreiner, Wöhrstraße 6 hier
7. Zehmann, Jakob, Glasermeister, Waldhof, Seidenbühlstr. 24
8. Barth, Friedrich, Schlosser, Seidenbühlstraße 26 hier
9. Maier, Johann, Gummiarbeiter, Redaran, Ringstraße 7
10. Tsch, Adam, Dreher, Gartenfeldstr. 33 hier
11. Hubmann, Jakob, Kranführer, Jean Seidenstraße 3, hier
12. Ross, Ludwig, Fabrikarbeiter, I 3, 4 hier
13. Grottel, Stephan, Kermacher, Waldhof, Gerningstraße 12
14. Krauß, Robert, Schlosser, Redaranstr. 180 hier
15. Schneider, Jakob, Tischler, Waldhof, Speidenweg 41
16. Grottel, Jakob, Schlosser, Jean Seidenstr. 8 hier
17. Linke, Gottlieb, Gummiarbeiter, Stodhornstr. 50 hier
18. Meier, Konrad, Schuhmacher, D. Querstr. 54 hier
19. Meier, Moriz, Dreher, Wägenstraße 23 hier
20. Dügel, Heinrich, Schneider, K 3, 12 hier
21. Sarnowski, August, Schlosser, Lindenstr. 98 hier
22. Reifler, Josef, Wirt, H 7, 17 hier
23. Metzger, Ludwig, Dreher, St. Waldstr. 29 hier
24. Reimer, Michael, Glaser, Oberer Friedhof 23
25. Lorenz, Mathias, Korbmacher, G 4, 16 hier
26. Grottel, Johann, Schlosser, Schwemingerstr. 150 hier
27. Grottel, Anton, Eisenbinder, Waldhof, Gerningstr. 14
28. Grottel, Adam, Magazinarbeiter, Gumboldtstr. 23 hier
29. Ramin, Wilhelm, Schlosser, Redaran, Rosenstr. 93
30. Lorenz, Alois, Glaser, Waldhof, Dalenbühlstr. 7
31. Hirtstein, Friedrich, Schlosser, Krappstraße 2 hier

- 32. Meier, Paul, Dreher, Seidenstraße 1 hier
33. Zimmer, Heinrich, Schlosser, Mittelstr. 59 hier
34. Kilton, Konrad, Former, Kaserstr. Kurze Mannheimerstraße 44
35. Kobi, Philipp, Magazinarbeiter, Friedrichsstraße 22 hier
36. Egner, Karl, Kermacher, Waldhof, Gerningstr. 14
37. Seiberth, Franz, Schneider, S 3, 12 hier
11. des Gewerbegerichts Mannheim.
1. Dahn, Karl, Inhablerstr. J 2, 15a hier
2. Werh, Wilhelm, Bodehelfer, Jungbühlstr. 23 hier
3. Bauer, Friedrich, Gummiarbeiter, 18. Quersstraße 75 v. hier
4. Fischer, Adolf, Maurer, Amerlingstr. 17
5. Gollig, August, Schneider, E 7, 14 hier
6. Oberhard, Alois, Schlosser, Weidenbühlstr. 48 hier
7. Klopfer, Adolph, Steiner, Gangstr. 32, 3. St. hier
8. Ross, Valentin, Schlosser, Wägenstr. hier
9. Mangold, Karl, Bäcker, T 6, 12 hier
10. Blase, Heinrich, Kupfermeister, Burgstr. 4 hier
11. Böla, Johann, Glaser, S 6, 2 hier
12. Eib, Gerhard, Schreiner, Burgstraße 19 hier
13. Dörr, Emil, Schlosser, Grabenstraße 2a hier
14. Ha, Hermann, Zimmerer, U 4, 6, 2. St. hier
15. Doring, Jean, Maler, T 3, 9 hier
16. Werberich, Alois, Buchbinder, S 4, 1 hier
17. Birkenmaier, Karl, Stanser, Kaserstr. 201a hier
18. Bamberg, Ferdinand, Schlosser, U 4, 6 hier
19. Schmitt, Adam, Bäcker, N 4, 1 hier
20. Werner, Josef, Former, Lindenstraße 51 hier
21. Seisinger, Heinrich, Schlosser, Pumpwerkstr. 26, hier
22. Schneider, Anton, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
23. Sperling, Theodor, Fabrikarbeiter, Gangstr. 3, 2. Stock, hier
24. Schuster, Karl, Eisenarbeiter, Redaran, Kaserstr. 88
25. Dieter, Karl, Bauhilfsarbeiter, Wägenstr. 17 hier
26. Meier, Peter, Schreiner, Schwemingerstr. 47 hier
27. Weh, Wilhelm, Magazinarbeiter, Niederstraße hier
28. Mangold, Georg, Wirt, U 6, 1 hier
29. Schneider, Wilhelm, Tischler, S. Querstr. 4 hier
30. Dügel, Robert, Schlosser, R 3, 15a hier
31. Meier, Josef, Bäcker, Mittelstraße 117 hier
32. Kertmann, Friedrich, Schlosser, Kurze Mannheimerstraße 40
33. Schnappinger, Rudolf, Maurer, Q 7, 11 hier
34. Fördes, Ludwig, Zimmerer, Neudammstr. 52 hier
35. Seidener, Josef, Bäcker, T 4, 5 hier
36. Parnitz, Wilhelm, Schreiner, Niederstraße 48 hier
37. Weinbrecht, Jakob, Former, Niederstraße 97 hier
III. des Handels der öffentlichen Gewerkschaften und sonstigen Arbeiter- und Gewerkschaften.
1. Schuster, Wilhelm, Schreiner, C 7, 12 hier
2. Schumann, Wilhelm, Schlosser, Thordstraße 9 hier
3. Grottel, Johann, Schlosser, Redaran, Wägenstr. 3
4. Oberhard, Richard, Wirt, bei St. Anna, wohnhaft in Sandhofen
5. Ross, Valentin, Maler, U 1, 21 hier
6. Bienefeld, Adam, Tischler, Pumpwerkstr. 26, hier
7. Waller, Marius, Schmidt, Meerfeldstraße 16 hier
8. Ross, Michael, Maurer, Neudammstr.
9. Schaal, Moriz, Modenschneider, Kaserstr. Kurze Mannheimerstraße 6
10. Schred, Georg, Michael, Former, Seidenstr. 26
11. Storz, Karl, Wirt, Weidenbühlstraße 71 hier
12. Müller, Karl, Schreiner, Kaserstraße 3 hier
13. Fischer, Peter, Schneider, T 4, 5 hier
14. Meier, Engelbert, Schneider, R 4, 7 hier
15. Kasper, Alois, Instrumentenmacher, U 4, 1 hier
16. Marx, Jakob, Wagner, Niederstraße 9 hier
17. Galtenshäuser, Peter, Maurer, Kaserstr. Grotter Weg 1
18. Goll, Josef, Fabrikarbeiter, Redaran, Aufelsstraße 12
19. Goll, Paul, Sattler, T 4, 10 hier
20. Schneider, Jakob, Hilfsarbeiter, Laurentiusstr. 26 hier
21. Wollensberger, Sebastian, Hilfsarbeiter, Mittelstraße 68 hier
22. Pfeiffer, Albert, Magazinarbeiter, K 3, 29 hier
23. Pfeiffer, Richard, Kranführer, Kleinstr. 25 hier
24. Reinhard, Richard, Lämmer, Neudammstr. 23
25. Wredt, Friedrich, Schlosser, Gontardstr. 6 hier
26. Meier, Adam, Fabrikarbeiter, in Weidenbühl wohnhaft in Seidenstr.
27. Schumacher, Johann, Zimmermann, Redaran, Schmiedestraße 9
28. Meier, Georg, Fabrikarbeiter, bei St. Anna, wohnhaft in Seidenstr.
29. Derold, Martin, Schneider, Niederstraße 88 hier
30. Eißner, Ludwig, Fabrikarbeiter, Mittelstr. 55 hier
31. Fey, Wilhelm, Former, Meerfeldstr. 90 hier
32. Pfeiffer, Josef, Stuckateur, U 8, 10 hier
33. Schauble, Alois, Schlosser, S 3, 2a hier
34. Reisinger, Karl, Bierbrauer, Bürgermeist. Jungbühlstraße 66 hier
35. Seilingmann, Peter, Kranführer, Weiler, 6 hier
36. Grottel, Emil, Fabrikarbeiter, Trautweinstr. 14 hier
37. Caro, Ludwig, Glaser, Redaran, Aufelsstr. 6, Mannheim, 20. März 1912.
Gewerbegericht: Schmidt.

4% Großherzoglich Badisches Staats-Anlehen Gewerbebank Mannheim. vom Jahre 1912 im Nennbetrage von Mark 30 000 000 unkündbar bis zum 1. Januar 1921.

Die Großherzoglich Badische Staatsschuldenverwaltung gibt auf Grund des Art. 3 des Gesetzes vom 15. Juli 1910 zur Bestreitung der Kosten des Eisenbahnbaus und zur Schuldentilgung ein Staats-Anlehen im Nennbetrage von M. 30 000 000 unter folgenden Bedingungen aus: Die Schuldverschreibungen lauten auf den Inhaber, können jedoch auf den Namen eingeschrieben und auf Antrag des eingeschriebenen Gläubigers wieder auf den Inhaber gestellt werden...

4% Staats-Anlehen Mannheim. am Dienstag, den 16. April 1912 in Berlin bei der Direktion der Disconto-Gesellschaft, Frankfurt a. M. bei der Direktion der Disconto-Gesellschaft, Mannheim bei der Disconto-Gesellschaft, Karlsruhe bei der Disconto-Gesellschaft, Straus & Co.

Die Zeichnung erfolgt am Dienstag, den 16. April 1912 in Berlin bei der Direktion der Disconto-Gesellschaft, Frankfurt a. M. bei der Direktion der Disconto-Gesellschaft, Mannheim bei der Disconto-Gesellschaft, Karlsruhe bei der Disconto-Gesellschaft, Straus & Co. während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden. Der frühere Betrag der Zeichnung bleibt jeder Stelle vorbehalten.

Interessengemeinschaft Rheinische Creditbank Mannheim. Gegründet 1870. Aktienkapital Mk. 95,000,000. Reserven Mk. 18,500,000. Pfälzische Bank Ludwigshafen a. Rh. Gegründet 1853. Aktienkapital Mk. 50,000,000. Reserven Mk. 10,000,000.

Badische Mercantile-Gesellschaft Akt.-Ges., Mannheim. In der heute stattgehabten ordentlichen General-Versammlung wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1911 auf 112.50 für die Aktie festgesetzt und gelangt dieselbe von Donnerstag, den 25. März 1912 ab bei der Sächsischen Disconto-Gesellschaft Akt.-Ges. hier, gegen Rückgabe der Coupons Nr. 7 beim Nr. 2 zur Auszahlung.

Jdeal and Erika. Königl. Hoch. Kaiserl. Hygiene-Ausstellung Dresden 1911. Seidel & Naumann Dresden. Vertreter: Valentin Fahbusch, Rathaus.

Bekanntmachung. Einleitkarten für den Hofgarten betr. Die letzter im Hofgarten befindlichen Einleitkarten von gelber Farbe für den Hofgarten verlieren am 15. Januar 1912 ihre Gültigkeit und werden durch Karten von anderer Farbe ersetzt.

Bekanntmachung. Einleitkarten für den Hofgarten betr. Die letzter im Hofgarten befindlichen Einleitkarten von gelber Farbe für den Hofgarten verlieren am 15. Januar 1912 ihre Gültigkeit und werden durch Karten von anderer Farbe ersetzt.

Versteigerung. Die zum Nachlass des H. Schuster gehörigen Immobilienversteigerung am Freitag, 12. April 1912, nachmittags 2 Uhr in meinem Lokal Nr. 3, 17 öffentl. gegenbar: 2000 St. Weizen (aus dem Hofgut), 1000 St. Roggen, 1000 St. Gerste, 1000 St. Hafer, 1000 St. Weizen, 1000 St. Roggen, 1000 St. Gerste, 1000 St. Hafer.

Strassenbahn. Es wird hiermit zur Kenntnis gebracht, dass ein Verzeichnis der im Bereich der Strassenbahn im Monat März 1912 gefundenen Gegenstände...

Grundstücks-Zwangsvollstreckung. Das in Mannheim Langstraße Nr. 9 belegene nachstehend beschriebene Grundstück soll am Freitag, 12. April 1912, vormittags 9 Uhr durch das unterzeichnete Rotaristamt in dessen Diensträumen Q 6, 1, 2, 3 in Mannheim versteigert werden.

Täglicher Eingang
von
Frühjahrs-Neuheiten
C 1,1 Kurt Lehmann Tel. 7050
Erstes Spezialgeschäft für Damenkonfektion.

E3, la Café Dunkel E3, la
Täglich Konzert
des österr. Damenorchesters „Gebirgsblume.“
Musik bis 12 Uhr nachts.
Sonntag: Frühschoppen von 11-1 Uhr.

Börsen-Restaurant
E 4, 12 parterre
Angenehmes rauchfr. Familien-Restaurant
Julius Hofmann.

Großh. Hof- u. National-Theater
MANNHEIM
Donnerstag, den 11. April 1912
41. Vorstellung im Abonnement C.

Lumpaci Vagabundus
oder das liederliche Herblatt

Sauber-Pötte mit Gesang in drei Akten von Reizton
Musik von Adolf Müller
Regie: Emil Döhl — Dirigent: Friedrich Lauffig
Personen:

Stellarius, Beamtente
Fortuna, Beherrscherin des Glücks
Brillantine, ihre Tochter
Amorosa, Beschützerin der
wahren Liebe
Wittler, ergrauter Bauerer
Glarina, sein Sohn
Hudribus, lust. Sohn eines
Knechts
Lumpaci Vagabundus, der
liederl. Geist, Schutzpatron
aller Schuldenmacher und
lumpigen Haushalter
Beim, Tischlergeselle
Zwira, Schneidergeselle
Anterim, Schützer
Panisch, Wirt in Ulm
Kaffel, Oberknecht in einer Brauerei
Sephel
Danstler
Tischlergeselle
Strudel, Schwirt zum goldenen
Roderl in Wien
Hobelmann, Tischlermeister
in Wien
Weppl, seine Tochter
Gertrude, Hauskälterin bei
Hobelmann
Karl, Koch bei Hofe
Gadani, Metzgermeister in Prag
Ein Kaiser
Schneidergesellen

Willelm Kolmar
Vene Blantenseld
Oly Hocheim
Thilo Hummel
Hermann Trembich
Georg Adler
Gudert Orth
Alexander Köfert
Paul Richter
Alfred Sandberg
Emil Hecht
Dugo Schödl
Ella Wieschen
Louis Reifensberger
Gans Wambach
Georg Raubanz
A. Neumann - Dobig
Goldi Dorina

Uly Adenan
Jeann Datter
Karl Schreiner
Hans Hober
(Wilhelm) Burmeister
(Konrad) Becker
Georg Ritter
Hilse Boize
Otto Schmöle
Robert Gantker
Paul Tietz
Julie Sanden
Ks. Heling-Schäfer
Ella Tischkau

Hilse de Sant
Denzette Seder
Fritz Müller
Paul Wieda
Heinrich Brentano
Immergesellen, Junstmeister, Marktweiber,
Reisende, Bauerer, Wagner, deren Söhne,
Kumpfen, Genien.
Ballett-Einlagen im 2. Akt, arrangiert
von Renne Dän

Bediente
Herr Baron von Windwachel
Herr Baron von Papillon
Herr Baron von Lustig
Signora Valpiti
Camilla, ihre Tochter
Birkin einer Dorfseife unweit
Wien
Ganzler
Erker
Zweiter
Der Schulmeister

Kasseneröffnung 7 Uhr Anf. 7^{1/2} Uhr Ende geg. 10^{1/2} Uhr
Nach dem 2. Akt größere Pause.
Kleine Preise

Im Großh. Hoftheater.
Freitag, 12. April 1912 42. Vorst. i. Abonn. B
Der Freischütz.
Anfang 7 Uhr.

Spezial-Etagen-Geschäft
in socht 15516
**Schweizer-Stickereien, Roben,
Blasenstoffe etc.**
Rosa Ottenheimer
O 7, 1, 1. Etage. Tel. 2838

Pianos
von 425 Mk. an. 15143
Pianos zur Miete
pro Monat von 6 Mk. an.
A. Donecker, L 1, 2.
Hauptvertreter von C. Bechstein u. V. Berdux.

Städtisch subventionierte
Hochschule für Musik in Mannheim.
Schülerzahl: ca. 500. Zahl der Lehrkräfte: 48.
Ausbildung in allen Fächern der Musik
vom Anfang bis zu künstlerischer Reife.
Gesangschule für Oper und Konzert. Schauspiel- und Nebenspielschule.
Solisten können an beliebigen Fächern teilnehmen.
Gründlicher Elementar-Unterricht
im Klavier, Violin- und Violoncellspiel. — (Wöchentlich 2 halbstündige Lek-
tionen Einzelunterricht.) — **Wiederbeginn des Unterrichts: Montag, 15. April**
1912. — Eintritt jederzeit. Prospekt und Verzeichnis der Lehrkräfte im Sekre-
tariat L 2, 9. 22908

Geschäftsverlegung!
Mein Geschäft befindet sich jetzt bedeutend vergrößert in
Q 5, 22
Ludwig Schmitt, Uhrmacher u. Juwelier.
— Begründet 1890. —
Traveringe, Uhren-, Gold- und Silberwaren.
Eigene Reparatur-Werkstätte.
Durch Sparaus hoher Ladenmiete kaufen Sie bei mir ent-
sprechend billiger. 23044
Telephonruf 3746.

Opolite
Theater
Täglich Anfang präzis 8 Uhr
Kurzweiliges
**Neuen Operetten-
Theaters
Berlin.**
Die
keusche Susanne
Musik von Jean Gilbert.
Nach Schluss der
Vorstellung
Troadero-Cabaret
Im Restaurant
D'Alsace ab täglich
8 Uhr:
Caruso-Konzerte
d. bel. Kapelle Rück

Vermischtes

Neu-Ostheim.
In paar Häusergruppe
für Einfam.-Haus 83, 24,
Ramm, Garten, Gas und
Elektr., Nr. 20-25 000 u.
mächtige Kna, langl. Doppel-
günstig. Beding. ein Teil-
nehmer gesucht. Off. unter
Nr. 18850 an die Exped.

**Möbel-
Haus**
erh. Leistungsf.
112. Wohn-Einr.
eing. Möbel u.
Teppiche an
Beamte, Private
Rein Abzahl-
ungsgeschäft.
Abzahlung u.
Lieferung.
Off. unter
O 2263 an
Dreyfus
Wann-
heim.

Modes.

Moderne bill. Outformen
u. Blumen. Güte werden
eleganz u. billig garniert,
alte Juwelen verwendet.
— Kurz, Bekwaren
Herrenartikel.
Lange Rottentstraße 5.
Tägl. Restauration.
Achtung empfiehlt sich zur
Kommunion und sonstigen
Festlichkeiten. Rab. 08. 17
1 Treppe links. 16881

Vien jungerogen! Tägliche Damen-
schneiderin, vert. im An-
fert. von Strahlen- u. Ge-
sellchafts Kleid. auch bessere
Kunstschaff. Diersten unt.
Nr. 18846 an die Exped.

Empfehle mich im An-
fertigen von 16873
**Kostümen, Mäntel
und Röcken**
auch Veränderungen und
modernisieren. Guter Sitz
u. pünktl. Arbeit garant.
M. Adler, J 7, I, II.

Liberale Israel. Vereinigung, Mannheim.

Einladung
zur
ordentl. Mitglieder-Versammlung
auf Mittwoch, den 24. April d. Jd., abends 7 Uhr,
in das Niederfranzösisch, E 5, 4 2. Stod.
Tagesordnung: 90924
a) Wahl der Vorstandsmittglieder,
b) Erhaltung des Jahresberichts für 1911,
c) Rechnungsbericht der Revisoren und Ent-
lassung des Rechners.
Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.
Mannheim, den 10. April 1912.
Der Vorsitzende: David Rahn.

**Vornehme
Geschenke**
Hugo Schön, Kunsthandlung
O 2, 9, Kunststrasse. 21497

Geschlechtsleiden +
sowie Frauenkrankheiten, Stoff-
wechselleiden, Blut- u. Nervan-
leiden, Haut- und Haarkrank-
heiten behandelt mit bestem
Erfolge die **Lichtheil-
Anstalt**
Königs
N 2, 6 Paradeplatz N 2, 6
Telephon 4329.
Größtes, bedeutendstes und besteinrichtungen
Institut Mannheims.
Damenbedienung separat und durch ärztl. geprüfte
Masseuse.
Sprechstunden.
von 9 Uhr morgens bis
9 Uhr abends.
Sonntags: von 9 bis 1 Uhr.
Ankunft und Broschüre
kostenfrei.

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen
Stückzahl haben
in der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

Die mit Recht hochgeschätzte
Yoghurt-Milch
täglich daheim zu bereiten
ist kein Kunststück und sehr billig bei Anwen-
dung unserer vorrätigen, neuen Methode.
1/2 Liter mit
Dr. Klebs Yoghurt-Ferment
selbsthergestellte Yoghurt-Milch kostet nur ca. 5 Pf
mehr als gekochte Milch. 1 Glas Y-Ferment
ausreichend mehrere Monate = Mk. 2,50.
Zu haben in den meisten Apotheken u. Drogerien.
Wo nicht erhältlich, auch postfrei direkt.
Bakteriol. Laborator. v. Dr. E. Klebs
München, Goethestr. 25. 1999
Prospekte und Proben kostenlos.

**2 Waggon
Linoleum**

Linoleum 200 cm breit, elegante Muster **20 Mk.**
Linoleum 200 cm breit, einfarbig **1.75**
Linoleum 200 cm breit, Granitmuster, durchge-
drückt **2.50**
Linoleum 200 cm breit, Inlaid, Musterung unzer-
störbar, ca. 40 aparte Dessins **3.50**
Linoleum-Teppiche Muster durch und durch
250/350, 300/400 **20. an**
Inlaid- und Granit-Linoleum-Reste
bis zu 14 Mtr. Länge sehr billig.
Sämtliche Qualitäten sind fehlerfrei u. nur beste Fabrikate.
Alles bei mir gekaufte **Linoleum** wird mit **Filzpappe-
Unterlage** unter Garantie verlegt.
Gratis gewaschen und geschrubbt. 21580
Billigstes Spezial-Teppich- und Linoleum-Geschäft
M. BRUMLIK
E 2, 1-3 MANNHEIM E 2, 1-3
Tel. 3184 Eckhaus Planken. Eingang Marktstrasse, Tel. 3184.

Kopf-, Gesichts- und Handpflege

wird, weil ohne Ladenmiete billig angeführt. Champonieren mit
moderner Friseur 80 Pfg., mit haltbarer Emulsion Rt. 1.-,
Manicure, elektrische Gesicht-, Kopf- und Körper-Massage im Abon-
nement billigst. Verkauf von Parfümerien. Auf alle Haararbeiten und
andere Haararbeiten gebe ich **25 % Rabatt.**

Hoherhaben über alle andere Haarfarben steht
einzig da, gibt grauen
Haare die frühere
Farbe wieder, u. macht **20 Jahre jünger**
dadurch Ihr Aussehen
Rein gewöhnliches Haarfärbemittel. Erfolg garantiert, vollständig un-
schädlich, in wasserhell, färbt nicht ab, gibt keine Fledern, niemand kann
es sehen. Flasche 3.50 Mk. Versandt nach Auswärts per Nachnahme.
Bei Nichterfolg Geld zurück. Zu haben bei 17601

R. Silgers, Friedrichspl. 17, 1 Et. hoch, Mannheim
vom Wasserurm links, neb. Restaur. Arkadenhof. — Telephon 891
und bei Leo Treusch, Parfümerie en-gros, D 1, 3.

Bierquell-Mannheim.

Ich empfehle in Flaschen und in Bierzylinder 1/2 H. 1/4 H.
Bürgerbräu Ludwigshafen, hell u. dunkel 20 10
Fürstenbergbräu, Tafelbier S. W. u. Kaiser 28 15
Münchener Augustinerbräu 32 16
Münchener Hofbräu (Kgl. Hofbräuhaus) 35 20
Pilsener Urquell (Bürgerl. Brauerei) 50 30
Kulmbacher la. Aktien-Export ärztlich empf. 32 17
ferner Köstritzer Schwarzbier — Stout —
— Pale Ale — Grätzerbier. — 17765
Syphonbier,
5 u. 10 Ltr. Inh.
Neu Selters natürl. Mineralwasser. — Naturweine.
Telef. 446 **E. F. Hofmann** S 6, 33.

Ruhrkohlen u. Koks

deutsche u. englische Anthracit
in bester Qualität liefern zu **billigst. Preisen** franco Haus
August & Emil Nieten
Kontor: Luisenring J 7, 19. Lager: Fruchtbahnhofstr. 22/35.
Telephon Nr. 217. 17429 Telephon Nr. 3923.

Naturwein-Versteigerung

zu Deidesheim (Rheinpfaiz)
Mittwoch, den 17. April 1912, Mittags 11^{1/2} Uhr,
im Baderischen Hofe zu Deidesheim läßt
Herr Commerzienrat Fritz Gabel, Gutsbesitzer
zu Deidesheim, Hoch, Ruppertsberg und Wachenheim
ca. 41 Stück 1911- u. ca. 8 Stück 1909- Weißwein
zu den Taxpreisen von Mk. 900.— bis Mk. 3500.—
pr. 1000 Liter, versteigern.
Versteigerung am 2. und 10. April 1912, sowie am
Tage der Versteigerung. 12938

Handels-Hochschule Mannheim.

Das Vorlesungsverzeichnis für das Sommer-
semester 1912 ist erschienen und wird an Inter-
essenten an folgenden Stellen unentgeltlich abgegeben:
1. bei der Handels-Hochschule A 4, 1,
2. bei der Handelskammer B 1, 7,
3. beim Verkehrsverein,
4. bei den Buchhandlungen Metzler, O 3, 3,
Fermann, O 3, 6, Remnich, N 3, 7/8,
5. bei den kaufmännischen Vereinen,
6. beim Zeitungsbüro am Postamt.
Mannheim, den 8. März 1912. 511
Der Rektor:
Professor Dr. Gläuser.

Bierversteigerung

Montag, 15. April 1912,
vormittags 10 Uhr
versteigern wir auf dem
Hof, Schloß- und Vieh-
hofe hier, ein ausge-
muntertes 881
schweres Arbeitspferd
öffentlich an den Reich-
bietenden gegen bare Zah-
lung. Die Versteigerungs-
bedingungen gelangen vor
der Versteigerung zur
Vorlesung.
Mannheim, 9. April 1912
Städt. Fuhrverwaltung.
Krebs.

Ankauf

Brautpaar sucht
mehrere bessere Zimmer-
Einrichtungen u. Privat
zu kaufen, am liebsten
kompl. Ausb. Angeb.
unter Postfach Nr. 76,
Mannheim. 16320

Bekanntmachung.

Die Aufnahme in die Volksschule betr. Das Schuljahr 1912/13 beginnt Dienstag, den 16. April 1912.

Table listing school districts (Wohnbezirk) and their corresponding schools (e.g., Friedrichsschule, Redarschule, Waldhofschule).

Wohnbezirk 1 (Oberstadt, Parkring und Mählau I) umfasst: Die Quadrate A-D und L-O, Parkring, Luisenring...

Wohnbezirk 2 (Unterstadt-Ost u. Oststadtgebiet nördlich der Hebel- und Hildasstraße) umfasst: Die Quadrate P-U und das Gebiet nördlich der Hebel- und Hildasstraße...

Wohnbezirk 3 (Unterstadt-West, Jungbusch und Mählau II) umfasst: Die Quadrate E-K Jungbusch und das Gebiet zwischen Mählauhöfen und Redar.

Wohnbezirk 4 (Redarstadt-Süd) umfasst: Gebiet südlich der Riedelsstraße und westlich der Alhornstraße...

Wohnbezirk 5 (Redarstadt-Nord) umfasst: Gebiet nördlich der Riedelsstraße, westlich der Alhorn- und Waldhofstraße...

Wohnbezirk 6 (Redarstadt-Ost) umfasst: Gebiet östlich der Alhornstraße und Waldhofstraße...

Wohnbezirk 7 und 8 (Schweingestadt I und II und Oststadt I und II) umfasst: Das Gebiet zwischen Hauptbahn-Luisenpark und Kaiserling-Steinfeldstraße...

Wohnbezirk 9 (Schweingestadt III, Oststadt III und Lindenhof-Süd) umfasst: Das Gebiet südöstlich der Steinfeld-, Haupt-, Welpin- und Weberstraße...

Wohnbezirk 10 (Lindenhof-Nord) umfasst: Das Gebiet des Lindenhofs nördlich der Wimbelsstraße.

Wohnbezirk 11 (Räfertal) umfasst: Die Vorstadt Räfertal von der Preuss.-Hess. Bahn ab.

Wohnbezirk 12 (Waldhof) umfasst: Die Vorstadt Waldhof.

Wohnbezirk 13 (Redaran) umfasst: Die Vorstadt Redaran.

Wohnbezirk 14 (Feudenheim) umfasst: Die Vorstadt Feudenheim.

Bei der Abgrenzung mehr anstehenden Bezirke durch eine Königstraße gebildet, so ist als Grenzlinie jeweils die Mitte der Straße anzunehmen.

Bei der Anmeldung sind sowohl für die hier geborenen wie für die auswärts geborenen Kinder Impf- und Geburtschein vorzulegen.

Für hier geborene Kinder werden die vom Standesamt beglaubigten Einträge in den hier üblichen Familien-Stammbüchern als Ersatz für die Geburtsurkunde angesehen.

Die auf Eltern schulspflichtig werdenden Kinder, welche erst kommenden Herbst in die höhere Mädchenschule oder in ein Privatinstitut eintreten sollen, sind Freitag, den 12. April, morgens von 8-12 Uhr auf der Rektoratskanzlei vorzuführen.

Kinder, welche nach dem 30. April 1906 geboren sind, dürfen unter keinen Umständen zum Schulbesuch zugelassen werden.

Kinder, welche wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen (Taubstumme, Blinde, Geisteschwache, Epileptiker, Krüppelhaftigkeit) gemäß § 3 des Schulgesetzes vom Besuch der öffentlichen Schule entbunden werden sollen, und solche Kinder, welche wegen Schwächlichkeit gemäß § 2 des Schulgesetzes auf 1 Jahr zurückgestellt werden sollen, sind unter Beachtung der in unserer besonderen Bekanntmachung über die Einbringung vom öffentlichen Schulbesuch und Zurückstellung der Schulanfänger angeführten Gesichtspunkte am 13. April morgens von 8-12 Uhr beim Volksschulrektorat (Friedrichstraße U 2, Eingang gegenüber U 1) vorzuführen...

Kinder, welche nach dem 30. April 1906 geboren sind, dürfen unter keinen Umständen zum Schulbesuch zugelassen werden.

Kinder, welche wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen (Taubstumme, Blinde, Geisteschwache, Epileptiker, Krüppelhaftigkeit) gemäß § 3 des Schulgesetzes vom Besuch der öffentlichen Schule entbunden werden sollen, und solche Kinder, welche wegen Schwächlichkeit gemäß § 2 des Schulgesetzes auf 1 Jahr zurückgestellt werden sollen, sind unter Beachtung der in unserer besonderen Bekanntmachung über die Einbringung vom öffentlichen Schulbesuch und Zurückstellung der Schulanfänger angeführten Gesichtspunkte am 13. April morgens von 8-12 Uhr beim Volksschulrektorat (Friedrichstraße U 2, Eingang gegenüber U 1) vorzuführen...

Kinder, welche nach dem 30. April 1906 geboren sind, dürfen unter keinen Umständen zum Schulbesuch zugelassen werden.

Kinder, welche wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen (Taubstumme, Blinde, Geisteschwache, Epileptiker, Krüppelhaftigkeit) gemäß § 3 des Schulgesetzes vom Besuch der öffentlichen Schule entbunden werden sollen, und solche Kinder, welche wegen Schwächlichkeit gemäß § 2 des Schulgesetzes auf 1 Jahr zurückgestellt werden sollen, sind unter Beachtung der in unserer besonderen Bekanntmachung über die Einbringung vom öffentlichen Schulbesuch und Zurückstellung der Schulanfänger angeführten Gesichtspunkte am 13. April morgens von 8-12 Uhr beim Volksschulrektorat (Friedrichstraße U 2, Eingang gegenüber U 1) vorzuführen...

Das Volksschulrektorat:

Dr. Sidinger.

Mannheim, den 1. März 1912.

Das Volksschulrektorat:

Dr. Sidinger.

Mannheim, den 1. März 1912.

Advertisement for 'Eine Tasse Van Houten' chocolate, featuring an illustration of a man in a top hat and a sign that says 'Nigrin'.

Advertisement for 'Kopfschmerz Schlaflosigkeit' medicine, featuring an illustration of a medicine bottle and a box.

Advertisement for 'Praktische KONTORMÖBEL' (office furniture) by GLOGOWSKI & Co., featuring an illustration of a desk and chair.

Advertisement for 'Wanzen' (bedbugs) and 'Fled-Glühbirnen' (glow-in-the-dark light bulbs) by Hch. Rhein.

Frachtbriefe

Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Mannheim, den 1. März 1912.

Aus dem Großherzogtum.

Am 10. April. Ein seltenes Vor-

Am 11. April. Auf eine Anfrage, die bei

Am 12. April. Ein seltenes Vor-

Am 13. April. Ein seltenes Vor-

Am 14. April. Ein seltenes Vor-

Am 15. April. Ein seltenes Vor-

Am 16. April. Ein seltenes Vor-

Am 17. April. Ein seltenes Vor-

Am 18. April. Ein seltenes Vor-

Am 19. April. Ein seltenes Vor-

Am 20. April. Ein seltenes Vor-

Am 21. April. Ein seltenes Vor-

Am 22. April. Ein seltenes Vor-

Am 23. April. Ein seltenes Vor-

Am 24. April. Ein seltenes Vor-

Am 25. April. Ein seltenes Vor-

Am 26. April. Ein seltenes Vor-

Am 27. April. Ein seltenes Vor-

Am 28. April. Ein seltenes Vor-

Am 29. April. Ein seltenes Vor-

Ernennungen, Versetzungen, Zurufbefehlungen etc.

der einmündigen Beamten der Gehaltsklassen II bis IV...

Am 10. April. Ein seltenes Vor-

Am 11. April. Ein seltenes Vor-

Am 12. April. Ein seltenes Vor-

Am 13. April. Ein seltenes Vor-

Am 14. April. Ein seltenes Vor-

Am 15. April. Ein seltenes Vor-

Am 16. April. Ein seltenes Vor-

Am 17. April. Ein seltenes Vor-

Am 18. April. Ein seltenes Vor-

Am 19. April. Ein seltenes Vor-

Am 20. April. Ein seltenes Vor-

Am 21. April. Ein seltenes Vor-

Am 22. April. Ein seltenes Vor-

Am 23. April. Ein seltenes Vor-

Am 24. April. Ein seltenes Vor-

Am 25. April. Ein seltenes Vor-

Am 26. April. Ein seltenes Vor-

Am 27. April. Ein seltenes Vor-

Am 28. April. Ein seltenes Vor-

Am 29. April. Ein seltenes Vor-

Large advertisement for 'Wildunger „Helenenquelle“' mineral water, featuring a large illustration of a woman and text describing the benefits of the water.

Brennabor

besitzt eine staunenerregende Stabilität, spielend leichten geräuschlosen Gang, bestechend elegantes Äußeres und geringes Gewicht.



Martin Decker, A 3, 4 (vis-à-vis v. Theater.)

Zur Kommunion empfehle:

Fst. französ. Poularden von M. 5.- bis M. 10.-

Fst. deutsche Poularden von Mk. 3.50 bis M. 5.-

Junge diesjährige Gänse u. Enten Pouterhähnen u. Hennen von M. 6.- bis M. 12.-

Jge. diesj. Hähnen von M. 1.80 an Jge. Großhähnen von 2.50-3.50

Sehr vorteilhaft:
1a. fette Suppenhühner u. Fricasseehühner ca. 2/3 bis 2/4 Pfd. 2.20-2.40 schwerer Stück M.

Jge. deutsche u. französ. Tauben Kapaunen, Perlhühner, Schneehühner

Rehe ganz und im Ausschnitt

Renntier billiger als Reh

Braten vom Schlegel ohne Knochen Pfd. 1.40

Filet vom Ziemer ohne Knochen Pfd. 1.60

Frisch geschossene Schnepfen St. Mk. 2.00

Fasanen, Wildenten, Kopfsalat, frische Tomaten, frischer Blumenkohl, frische Gurken,

frische Tafeläpfel Pfund 25 Pfg.

saftige Citronen,

Blutorangen Stück 6, 9, 12 Pfg.

Krachmandeln, Haselnüsse,

Tafelrosinen, Bananen.

Malta-Kartoffeln Pfd. 12 Pfg.

Gemüse- u. Obst-Conserven!

Als besonders preiswert empfehle:

Prinzessbohnen mittel 1/2 Dose 75 1/2 Dose 42 Pfg.

Wachsbohnen 1/2 Dose 65 1/2 Dose 38 Pfg.

Gemüse-Erbsen 1/2 Dose 42 Pfg.

Mirabellen Dose 80 u. 45 Pfg.

Kirschen 1/2 Dose 45 u. 50 Pfg.

Pflirsche 1/2 Dose 80 Pfg.

Erdbeeren 1/2 Dose 60 Pfg.

gem. Früchte Dose 120 u. 65 Pfg.

Reisnudeln 1/2 Dose 48 Pfg.

Tafelfertige Flaschenweine für jeden Geschmack per Flasche incl. Glas von 75 Pfg. bis Mk. 5.00

Deutsche Schaumweine, französ. Champagner Arac, Rum, Cognac, feine Tafelliköre.

Johann Schreiber.

Zwangsvollstreckung.
Freitag, 12. April 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Obmann auf dem Marktplatz gegen bare Zahlung u. Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Gramophon, Möbel u. Sonstiges. 60920
Riegel, Gerichtsvollzieher.

Zwangsvollstreckung.
Freitag, 12. April 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Obmann auf dem Marktplatz gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich bestimmt versteigern: 1 Grammophon, Möbel u. Sonstiges. 60920
Riegel, Gerichtsvollzieher.

Zwangsvollstreckung.
Freitag, 12. April 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Obmann auf dem Marktplatz gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich bestimmt versteigern: 1 Grammophon, Möbel u. Sonstiges. 60920
Riegel, Gerichtsvollzieher.

Zwangsvollstreckung.
Freitag, 12. April 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Obmann auf dem Marktplatz gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich bestimmt versteigern: 1 Grammophon, Möbel u. Sonstiges. 60920
Riegel, Gerichtsvollzieher.

Zwangsvollstreckung.
Freitag, 12. April 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Obmann auf dem Marktplatz gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich bestimmt versteigern: 1 Grammophon, Möbel u. Sonstiges. 60920
Riegel, Gerichtsvollzieher.

Zwangsvollstreckung.
Freitag, 12. April 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Obmann auf dem Marktplatz gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich bestimmt versteigern: 1 Grammophon, Möbel u. Sonstiges. 60920
Riegel, Gerichtsvollzieher.

Zwangsvollstreckung.
Freitag, 12. April 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Obmann auf dem Marktplatz gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich bestimmt versteigern: 1 Grammophon, Möbel u. Sonstiges. 60920
Riegel, Gerichtsvollzieher.

Haasenstein & Vogler AG
Assoziierte Annahme für alle Leistungen u. Zeitungen der Welt
Mannheim P. 21

Buchhalter gesucht! Vertrauensposten!

Ein Mannheimer Firma wird ein energischer Herr gesucht, Geschäft und sehr gut, von vorzüglicher Hand- schrift, pünktlicher, selbständiger Arbeiter in allen Fächern, sowie doppel Buchführung, durchaus blauschiller mit genauem Rechenvermögen im Haus- und Wechsel-Geschäft. Nur Herren, welche über 1a. Zeugnisse verfügen, Qualitäten vorzuziehen im Alter, Religion, in welcher Sprache einzureichen unter Beilassung von Photographie, Angabe letzter Tätigkeit, Zeugnisse (Arbeiten, Gehaltswünsche, Alter, Religion, in welcher Sprache diese Kantien gestellt werden kann, welche fremde Sprachkenntnisse vorhanden. Offerten unter Buchhalter Nr. 1009 an Haasenstein & Vogler, N. G., Mannheim. 8785

Bornehme, lohnende Vertretung

wird an einen tüchtigen, beherrschenden Herrn, welcher bei Architekten, Bauweitem und Behörden vorzüglich eingeführt sein muß, für die Abrechnung vergeben. Offerten erbeten unter A. 674 an Haasenstein & Vogler N. G., Mannheim. 8791

Läden

P 6, 20, Ladenlokal
gegen 200 qm, allererste Lage, Eckhaus, zu jedem erstklassigen Geschäftswerk geeignet, für prompt oder später, ganz oder geteilt zu vermieten. Anfragen an M. Marum, G. m. b. H., Hafentrasse 21. 26430

Hauszins-Bücher
in bester Bedacht zu haben in der Dr. J. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

Wir waren im Elsass und kauften dort Grosse Restbestände in Kleider-Stoffe

Reste und Abschnitte Wolle

Kostümstoffe, glatt u. gemustert, meist 130 cm, Hochsommer-Stoffe, leichte Wolle und Halbselde, Volle und Marguilette, glatt u. gestreift

Wieder eingetroffen **Cheviot**
reine Wolle, ca. 110 cm breit in marine und schwarz beispieldlos billig Meter

85 Pfg.

Im Rest Meter 3.50, 2.50, 1.75 bis

Reste und Abschnitte Seide

Rein Seiden-Foulards und Liberty, gestreifte u. schott. Seidenstoffe, reinseiden Merveilleux u. Messaline, Rohseide in glatt u. à boules Dessains, rein Seiden-Taffet changeant u. uni Futter-Seide für Mäntel u. Jacketts

Ein grosser Posten **Blusen-Seide**
in gestreift und kariert extra billig Meter

98 Pfg.

Im Rest Mtr. 3.80, 2.50, 1.85, 1.38 bis

Reste und Abschnitte Wasch-Stoffe

Kleider-Leinen, Zephir Foulardine mit Seidenglanz Weiße Batiste, glatt, gestreift und gestickt. Prachtvolle Bordürenstoffe auf Wasch-Volle und Marguilette, Rein-Wollen-Mussoline, prima Qualität

Ein Posten **Perkal**
für Hemden und Blusen in gestreift Meter

28 Pfg.

Im Rest Meter 1.60 M., 95, 55 bis

Weit unter Preis 1 Posten **Bett-Damast** 145
ca. 130 cm breit, hoher Seidenglanz mit kleinen Schönbildfabriken, neu mod. Zeichnungen Mtr.

Eine Unmenge **Reste Buxkins** 195
für Herren- und Knaben-Anzüge, in sehr schönen Mustern Meter 4.50, 3.75, 2.75, 1 Mtr.

Rest-Kupons in Dekorations-Stoffen in ca. 60 und 100 cm breite, neu mod. Entwürfe im Rest Mtr. 1.95 u. **78** Pfg.

Schweizer Stickereien jedes Stück enthält 4,10 Meter in 4 Serien eingeteilt Serie I Serie II Serie III Serie IV 48 Pfg. 58 Pfg. 68 Pfg. 75 Pfg. Hervorragend billig!

Auf Tischen ausgelegt: Kupons in Handtuchgebild Kupons in Schürzenstoffe Kupons in Waschstoffe Kupons in Hemdentuche Kupons in Pelzpiqué

Kravatten-Seide in enorm grosser Auswahl Schnittmuster gratis.

Ein Posten schmale Doppel-Fastons spez. für Untertailen jeder Rest 2/3 Mtr. **24** Pfg.

Seiden-Abschnitte sehr geeg. u. garnier zum Ausschneiden Stück **5** Pfg.

Der Verkauf beginnt Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr.

Nur 1. Etage vis-à-vis dem Kaufhaus.



Grosse helle Geschäftsräume vis-à-vis dem Kaufhaus.

Buntes Feuilleton.

Medaillen für pünktliche Steuerzahler. Von einem interessanten Verlaufe, das die Stadtbehörden von Kobe ein-

das Brau so stark, daß es schwer ist, das Gleichgewicht zu be-

Miß Helen Taft, die bereits den „Truthahn-Trap“ und den

Wie die Taucher im Brau der Oceana arbeiten. Tage-

Der amerikanische „Wabbel-Tanz“. Die schmelzigen

Wegen eines Niesenbutes relegiert. Aus Newyork wird

Bei Kopfschmerz Aspirin... KOPFSCHMERZ... Aspirin... Dr. K. P. Schmidt

Versuchen Sie KOMBELLA Die nichtfettende Hautcreme!

A. Jander Gummi Stempel Gravir-Anstalt

Pfälzerwald-Verein E. V. Sonntag, den 14. April 1912

Bewerbehalle. Ein komplettes eichenes Speise-

Gelegenheitskauf. Ab Dienstag, den 9. April ein großer Posten

Mietgesuche. Grosse helle Lager-Räume

Lehrmädchen gesucht. Warenhaus KANDER

Verein zur Förderung des israelitischen Religions-Unterrichts E. V.

Szudrowicz & Doll Fachschule für Damenschneiderei und Zuschneidkunst

Stellen finden. Mehrere tüchtige Fabrikheizer

Wohnungen. Prinz Wilhelmstr. 10 Herrschafts-Wohnung

Moderne 6-Zimmer-Wohnung I. Etage

Süddeutsche Bank Abteilung der Pfälzischen Bank.

Hauszins-Bücher

Omnimors Radikale Vertilgung v. Wanzen, Motten, Käfer, Ratten, Mäusen

Im grossen Industriegebiet der Ostschweiz inseriert man im Neuen Winterthurer Tagblatt

Stallung

Albert Gökel, D 1, 1, Paradeplatz.

Donnerstag — Freitag — Samstag:

DOPPELTE RABATT-MARKEN

Fortsetzung des enorm billigen Kleiderstoff-Verkaufs

SCHMOLLER

Ausgenommen:
Marken- und Konventions-
Artikel.

Wohnungen

C 8, 9, 4. Stod, 1 gr. Zim u. Küche zu verm. 18870

D 7, 20. Stod, 4 St., 2 Zim u. Küche zu verm. 18870

H 5, 22
6 gr. Wohnung, 3 Zim., Küche mit Balkon, tel. abh., zu verm. 26477

L 8, 14
Vortierwohnung, 4-5 Zim. mit Bad u. Zubeh., per 1. Juli zu verm. 26523

L 13, 1 part. ein freundl. Manl.-Zim. an nur solide ruhige Frau oder Bekant. zu verm. 18864

L 13, 21 (Rübe Kubus) Vortierwohnung, 7 Zim., m. Zubeh., auch für Bürogeeignet, p. 1. Juli zu vermieten. In erl. 1. Trepp. 26582

L 15 No. 13
Kaiserring
Vortierwohnung, 5 Zim., Bad u. m. Vorgarten per 1. Juli zu vermieten. In erl. 4. St. 18875

O 6, 3, 7 Zimmerwohnung, erl. Lage, in frequenter Lage der Heidelbergerstr., für Büro oder Geschäftszwecke zum 1. April zu verm. Rab. O 6, 3, 7. 26428

O 6, 9 4 St., 4 Zimmer, Küche, Bad, Zentralheizung, tel. abh., per sol. od. solit. zu vermieten. 26509
Rab. T 6, 17, Tel. 881.

R 3, 12 3 Zimmer u. Küche, Bad, p. u. tel. 18867

R 7, 38
Schöne 3-Zim.-Wohnung mit samtl. Zubeh. per 1. Juli zu verm. 26413
Rab. R 7, 38, 2. Stod.

S 4, 22
5 Zim. u. Küche mit groß. Bad, p. u. tel. 26411

U 1, 7 4 Zimmer u. Küche, 1. Stod, sofort zu vermieten. 26482

Goethestr. 6 3 Zimmerwohnung in 5. St. per 1. April zu verm. Rab. U 1, 7. 26482

Collnstraße 8
Schöne, helle 4-Zimmerwohnung u. all. Zub. per 1. Juli zu verm. Rab. 26465

Friedrichsring 4
3. Stod, schöne helle Wohnung, 7 Zim., 1 Kammer, nebst Zubeh. auf 1. Juli. Rab. Schulhofstr. 4, I. 26521

6 Friedrichsplatz 6
7 Zim., Garderobe, Zentralheizung, tel. u. allem Zubeh. 18888

14 Lufstraße 14
6 Zim., Garderobe u. all. Zubeh. per sol. od. solit. zu vermieten. Rab. Goethestr. 12, Telefon 2465

Goethestr. 18, II.
Schöne 4-Zimmerwohnung zu vermieten. 18881

Goethestr. 22 Schöne helle 5. St., 4 Zim., 1 Kammer, 1. Bad zu verm. Rab. 26521

Lorgingstr. 52,
3 Zimmer u. Küche an II. ruh. Familie zu vermieten. Rab. R 3, 12, 2. St. 26428

Centrum
in neuem Hause
Eleg. 5 Zim.-Wohnung
Kornel
Eleg. 4 Zim.-Wohnung
(auch als Büro geeignet)
per 1. Oktober od. früher zu verm. Vermittl. Kautenfr.

Levi & Sohn
O. v. 4 Breitestr. Tel. 202
26428

Eck-Neubau
Benzstr. 1, am Luisenpark
hochwertige Wohnungen u. 3 Zimmern nach dem Vorl. und Tennisplatz. Regen, samt reichl. Zubeh. per solit. od. solit. zu vermieten. 26401

Wangschätz 29. Bude.
Mischel. Tel. 777.

Ruppertsstr. 5
Schöne Wohnung 3-4 Zim. über 4 Trepp. per 1. Juli preiswert zu vermieten. Rab. R 3, 12. 26428

Herrenhemden nach Mass

Atelier im Hause unter Leitung erfahrener Directoren.
Reiche Auswahl in Leinen- und Pique-Einsätzen; neueste Dessins bunter Cretonnes, Oxfords, Zephyrs, Seide und Flanelle.

E 2, 45 M. Klein & Söhne E 2, 45
1. u. 2. Etage 1. u. 2. Etage

Telephon 910. 1 Treppe hoch. Telephon 919.

Ruppertsstr. 10
eleg. 6-Zimmerwohnung, eleg. 3-Zimmerwohnung mit Bad, 3 gr. Vortierzimmer als Bureau zu verm. Rab. 2. Stod. 18881

Ruppertsstr. 10
eleg. Part.-Wohnung, 4 Zim., Bad zu vermieten. 18881

Kenzstraße 5
am Luisenpark herrschaftl. Wohnungen, 8 Zimmern, Freiwasserkammer, 2 Bäder, Kammern, Zentralheizung, Gartenschönung, etc. per 1. April zu verm. 25472
Rab. T 6, 17 (Faubourg)

Rosengartenstraße 20
3 Stod, schöne 26529

8 Zimmer-Wohnung
Bad u. allem Zubeh. per 1. April a. c. zu vermieten. Rab. R 3, 12, 2. St. 188.

Rheinhäuserstr. 11a
1 Treppe hoch 3 Zimmer mit Zubeh. sofort, 1 Zimmer parterre als Büro zu vermieten. 26440

Neurodehofferstr. 20, 2. St.
3 1/2 Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu verm. 26428

Rheinländerstr. 48, 2
Zim. u. Küche neu hergerichtet. Rab. R 3, 12. 18880

Stamitzstr. 5 u. 7
eleg. aufgest. 4 Zimmern u. g. reichl. Zubeh. sofort per verm. zu vermieten. 24889
Rab. R 3, 12, 2. St. 188.

Schimperstr. 2
Schöne, l. Flagg, schöne 7-Zimmer-Wohnung mit Manlarde und allem Zubeh. für 1888 per 1. Juli zu verm. Rab. R 3, 12, 2. St. 188.

Schimperstr. 14
wegungsbald, schöne große 4-Zimmer- u. g. Bad und Manlarde per 1. Juli preiswert zu verm. Rab. R 3, 12, 2. St. 188.

Edenheimerstr. 9
Schöne 4-Zim.-Wohnung, 1. Bad, 1. Juli p. u. 18881

Siedlerstr. 106
2 St., 2 Zim., 1 Kammer, 1. Bad, 1. Juli p. u. 18881

Latterjahnstr. 8/10
Schöne 4-Zim.-Wohnung part. per Juli zu verm. 26459
Rab. R 3, 12, 2. St. 188.

Latterjahnstr. 20
5 Zim., 1 Kammer, 1. Bad, 1. Juli p. u. 18881

Stamitzstr. 4, 2. St., 1. Juli mod. 3 Zim.-Wohnung zu vermieten. 18881

Latterjahnstr. 24 Nähe Bahnhof 5 Zimmer u. Küche sofort oder später zu verm. 18881
Rab. R 3, 12, 2. St. 188.

Lufstr. 19
7-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 26428
Rab. R 3, 12, 2. St. 188.

Waldbachstraße 16
3 Trepp., freundl. 3 Zim.-Wohnung, p. 1. Mai ab, (p. u. Rab. R 3, 12, 2. St. 188.)
Tel. 6000

Weslingstr. 8
part. schöne 3 Zim.-Wohnung mit Kammer per 1. Mai in bestem Hause zu verm. Rab. R 3, 12, 2. St. 188.

Waldstraße 49, 2. St.
3 große Zimmer, Küche, Keller sofort zu verm. Rab. R 3, 12, 2. St. 188.

Waldstraße 18
1 und 2 Zimmer mit Küche zu verm. 26401

Mehrere Wohnungen
sofort oder später zu verm. Rab. R 3, 12, 2. St. 188.

3-Zimmerwohn.
neu hergerichtet im 5. Stod sofort zu verm. 26440
Rab. R 3, 12, 2. St. 188.

L 15. Bahnhof
Schöne geräumige 3-Zimmer-Wohnung (Luftr., Bad, 2 Clo.) z. v. Vermittl. Kautenfr. Levi & Sohn
Gl. 4 Breitestr. Tel. 595

Für Mieter.
Elegante 4, 5, 6, 7, 8 Zimmer-Wohnungen per sol. oder später zu verm. durch
Joh. Loeb,
R 7, 20 (Faubourg) Tel. 100.

2, 3 und 4 Zimmerwohnungen
in ruhiger u. best. Lage, in best. Lage, z. v. Bureau für Recythy, 6, Telefon 1881, 26409

Schöne Wohnung.
4 Zim., Küche, Manlarde, 2 Balkon u. Zentralheizung, sofort oder später zu verm. Rab. R 3, 12, 2. St. 188.

Schöne, geräumige 3 Zim., Küche, Garderobe und Zubeh., 5. Stod an kleine ruhige Familie auf 1. Juli zu verm. Rab. Ruppertsstr. 7, part. 18881

Schöne Wohnungen
von 4, 5, 6 und 8 Zimmern mit Zubeh. in versch. Lagen der Stadt p. sofort oder später zu verm. 18881
Rab. Ruppertsstr. 12.

Neubauten am Luisenpark
Kenzstraße 9 und Collnstraße 28
4-Zimmer-Wohnungen
modern ausgestattet per Anfang Juni von 18881 anwärts zu verm. Verkauf M 2, 11.
Telephon 1326, 26720

2 Zimmer u. Küche
auf 1. Mai. Mittelstr. 181 zu vermieten. Rab. R 3, 12, 2. St. 18881

Schöne 6-Zim.-Wohnung
mit Balkon, Bad, Manlarde und Zubeh. in ruhiger Lage zu verm. 18881
Rab. R 3, 12, 2. St. 188.

Neues Haus
2 und 1 Zimmer u. Küche mit oder ohne Manlarde auf 1. Mai zu vermieten. Rab. R 3, 12, 2. St. 18881

5 Zimmer,
Küche, Bad, Manlarde, L. 2. Stod u. 1. April. 26720
Rab. R 3, 12, 2. St. 18881

Herrschäftliche Wohnung
2. St. Vorkrieg 31 gegenüber dem Stadtpark sofort oder später zu verm. Coenst. kann die komplette herrschäftl. Einrichtung in allerbestem Zustand bezahlich, ganz oder in einem Teil übernommen werden. Rab. R 3, 12, 2. St. 18881

Herrschäftliche Wohnung
2. St. Vorkrieg 31 gegenüber dem Stadtpark sofort oder später zu verm. Coenst. kann die komplette herrschäftl. Einrichtung in allerbestem Zustand bezahlich, ganz oder in einem Teil übernommen werden. Rab. R 3, 12, 2. St. 18881

Schöne Wohnung
von 7 u. 8 Zimmern zu verm. Rab. R 3, 12, 2. St. 18881

Schöne 4-5 Zimmer-Wohnung
per 1. Mai zu vermieten. Rab. R 3, 12, 2. St. 18881

Schöne große 3 Zimmerwohnung p. 15. April od. 1. Mai zu verm. Preis 48 Mark Rab. Jungbühlstr. 28 II.

In Familienhaus
sehr schöne Wohnung, 4 Zimmer, Garderobe, Bad, Küche, etc. per 1. Juli oder auch schon bald an ruhige Leute oder Familie ohne Kinder zu verm. Rab. Meerfeldstr. 4a 12r. 26586

3 Zimmer u. Küche u. Bad
zu verm. Rab. Rheinländerstr. 42 2. St. 26575

3 Zimmer und Küche
in ruhiger Lage zu verm. Rab. P. 2, 3, 2. St. 26575

Herrschäftliche Wohnung
bestehend aus 8 Zimmern mit reichlichem Zubeh. per 1. April zu vermieten. 26575
In ruhiger Lage, Kautenfr. ring 13, 2. Stod.

4 große Zimmer und Küche
per 1. Juli zu verm. Rab. Rheinländerstr. 42. 18881

Seidenheim.
Neubau, schöne 3-Zim.-Wohnung u. Bad, 1. April, auf 1. Mai ab, sofort zu verm. 26520
Rab. Dampferstraße 102.

Käferthal Mannheimerstr.
2. Stod, schöne 5-Zimmerwohnung mit Zubeh. zum 1. Juli 1912 zu vermieten. Rab. Käferthal Mannheimerstr. 14 (Wasserurm). 26520

Seckenheim.
Billige 3-Zim.-Wohnung mit samtl. Zubeh. und Garten wegen Wegzugs sofort zu vermieten. Rab. Schloßstr. 29 II.

Schweinaen
Schneffstr. 41
große 3-Zimmerwohnung mit reichlichem Zubeh., geräumige 3-Zimmerwohnung in freier Lage sofort zu vermieten. 18881